



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences



ZUKUNFT GEMEINSAM GESTALTEN

ONLINE-MITGLIEDERBEFRAGUNG IM AUFTRAG DES BERUFS- VERBANDS INFORMATION BIBLIOTHEK E.V. (BIB)

Konzept und Durchführung:

Fachhochschule Köln/Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften,

Frau Professor Dr. Simone Fühles-Ubach / Dipl.-Bibl. Miriam Albers

in Zusammenarbeit mit dem Vorstand des Berufsverbands Information Bibliothek (BIB)

Ich interessiere mich sehr für die Zukunft,

denn ich werde den Rest meines Lebens in ihr verbringen.

Charles F. Kettering



BEFRAGUNG DER BIB MITGLIEDER

Zukunft gemeinsam gestalten! – Mit diesen Worten hat der Berufsverband Information Bibliothek e.V. in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Köln (FH Köln) bzw. dem Institut für Informationswissenschaft in der Zeit vom 03. bis 06. Juni auf dem 103. Bibliothekartag in Bremen und im Anschluss daran noch drei Wochen (bis einschließlich 26.06.) über einen Link auf der Website www.bib-info.de eine Online-Befragung für Mitglieder und interessierten Besucher durchgeführt.

Start beim Bibliothekartag

Übergeordnetes Ziel der Mitgliederbefragung und der Projekte zum Strukturwandel ist die Sicherung der Zukunftsfähigkeit des BIB. Daher sollten die Mitglieder des BIB im Rahmen der Befragung über den vom BIB-Vorstand initiierten Strukturwandel und die damit verbundenen Projekte in ihrer Gesamtheit informiert und deren Priorisierung erfragt werden. Weiterhin sollten die Einschätzungen, Probleme und Herausforderungen der persönlichen beruflichen Situation der Mitglieder und auch der Nicht-Mitglieder erfasst werden, um die Ausgestaltung und die Bedeutung der Projekte nach den Bedürfnissen auszurichten und ggf. neue Tätigkeitsfelder zu identifizieren. In diesem Kontext sollten auch die Einschätzungen hinsichtlich der Informationsmedien, der Fortbildungsangebote und der Kommunikationsmedien des BIB e.V. abgefragt werden, um die bereits bestehenden Services optimal an den Zielgruppen ausrichten zu können.

Zielsetzung

Auf Grundlage dieser Prämissen und Ziele, die im Diskurs mit dem BIB-Vorstand im Rahmen eines Strategiewerkshops am 21.02.2014 in Berlin erarbeitet wurden, entstand in enger Abstimmung ein Fragebogen mit insgesamt 18 Fragen in vier inhaltlichen Blöcken:

Struktur des Fragebogens

- Herausforderungen und neue Aufgaben in Bibliotheken; Zukunftseinschätzungen von Bibliotheken (generell und am eigenen Arbeitsplatz) (vier Fragen)
- Bewertung der Angebote des Berufsverbands (Informationsmedien / Fortbildungsangebote / Kommunikationsdienste) (fünf Fragen)
- Image des BIB (eine Frage)
- Priorisierung der Zukunftsprojekte (zwei Fragen)
- Demografische Daten der Teilnehmer (sieben Fragen)

Die erste Frage nach der BIB-Mitgliedschaft diente gleichzeitig als Einstiegs- und als Filterfrage, da die Fragen 6–13 nur für Mitglieder sichtbar waren.

METHODISCHES VORGEHEN UND RÜCKLAUF

Die Kundenbefragung wurde ausschließlich als Online-Befragung geplant und konzipiert, da vermutlich die gesamte Kundengruppe des BIB über einen Email-Account bzw. Internet-Zugang verfügt. Eingeladen wurden die Teilnehmer über persönliche Ansprache durch Studierende des zweiten Semesters des Studiengangs Bibliothekswissenschaft am Stand des BIB auf dem Bibliothekartag oder über die Hinweise auf der Website www.bib-info.de. Weiterhin wurde über Mailinglisten auf die Kundenbefragung aufmerksam gemacht. Auf diese Weise hatten zumindest theoretisch alle online eingeladenen Befragten die gleiche Chance zur Teilnahme, so dass eine Zufallsstichprobe (selbstselektiv) erzeugt wurde.

Erhebungsdesign

Die Befragung wurde anonym durchgeführt. Der Rücklauf von 1.188 auswertbaren Fragebögen zeigt, dass bei den Befragten großes Interesse an der Befragung des Berufsverbands vorhanden war und eine Mitgestaltungsmöglichkeit gern wahrgenommen wurde.

Grundgesamtheit und Stichprobe

Als Grundgesamtheit für die Berechnung des Rücklaufs wurde die Zahl von ca. 6.300 Mitgliedern des BIB¹ herangezogen. Mit insgesamt 1.188 auswertbaren Fragebögen (davon 332 von Nicht-Mitgliedern und 856 von BIB-Mitgliedern) ergibt sich somit ein Rücklauf von 13,58 Prozent, d.h. rund 14 Prozent bezogen auf die

¹ Website www.bib-info.de/verband.html [zuletzt recherchiert am 17.10.2014]

Mitglieder des BIB. Dieser Rücklauf ist bei einer Online-Befragung als gut zu bewerten und erreicht auch nahezu das vom BIB selbst gesteckte Ziel von 15 Prozent Mitgliederbeteiligung.

Die Online-Befragung wurde mit Hilfe der Software EFS-Survey erstellt, die beim Institut für Informationswissenschaft als Institutslizenz vorliegt. Der Fragebogen ermittelte die Einschätzung der aktuellen Herausforderungen und Zukunftsperspektiven für das Berufsfeld Information und Bibliothek und die Nutzungspräferenzen für die angebotenen Dienstleistungen und Produkte des Verbands für seine Mitglieder. Die Frage nach der Zukunftsfähigkeit (BIB im Wandel) und des Strukturwandels auf verschiedenen Ebenen richtete sich an die Erwartungen und Bedürfnisse der Mitglieder im sich verändernden Umfeld. Weiterhin wurden die Gesamtbewertung, Hinweise auf vergessene Aspekte sowie detaillierte demografische Angaben zu den Teilnehmern und deren beruflichem Umfeld und Mitgliedsdauer erfragt.

Erhebungsinstrument

Ein Pre-Test wurde mit den Studierenden des 2. Semesters des Studiengangs Bibliothekswissenschaft an der FH Köln und den Mitgliedern des Vorstands des BIB durchgeführt und die erkannten Unklarheiten anschließend überarbeitet.

Pre-Test und Befragung

Die Bearbeitungszeit des Fragebogens betrug im Median neun Minuten und 27 Sekunden und knapp 22 Minuten im arithmetischen Mittel. 1.216 aller Fragebögen wurden regulär beendet. Abgezogen wurden 17 nicht vollständig ausgefüllt Bögen und elf Testbögen, so dass eine Grundgesamt von 1.188 erreicht wurde.

**Grundgesamtheit 1.188
Fragebögen**

Bereits die erste Frage „Sind Sie BIB-Mitglied?“, die als Einstiegsfrage ausgewählt wurde, zeigt die Verteilung der teilnehmenden Personen, die zu etwa einem Drittel (410) während des Zeitraums des Bibliothekartags erhoben wurde und zu zwei Dritteln nach der weiteren Bekanntmachung der Befragung gewonnen wurden. Da der Fragebogen während des Bibliothekartags sowohl über die persönliche An-

sprache der Studierenden, als auch (wenn auch nicht beworben) über die Webseite des BIB zugänglich war, ist eine seriöse Rückführung auf Teilnehmer, die ausschließlich den Bibliothekartag besucht haben, nicht möglich.

Die ausführliche Darstellung der Stichprobe und der Methode dient in der Regel zur Einschätzung der Repräsentativität der Umfrage. Als eine Option kann von den Mitgliedern des BIB ausgegangen werden, die bei ca. 6.300 liegt. Eine andere Möglichkeit geht von der Frage aus, wie viele Menschen die Gesamtpopulation, d.h. die Beschäftigten im deutschen Bibliothekswesen stellen. In der Deutschen Bibliotheksstatistik (DBS) von 2012 ist diese Zahl mit 22.357 angegeben. Grundsätzlich gilt, dass je näher die Stichprobe an der Populationsgröße liegt, umso repräsentativer bzw. genauer sind die Ergebnisse. Dabei spielt auch die Fehlervarianz eine entscheidende Rolle wie folgende Tabelle² verdeutlicht.

Repräsentativität

Teilnehmer mit einer Fehlervarianz von $\pm 3\%$, $\pm 5\%$, $\pm 10\%$			
Population	$\pm 3\%$	$\pm 5\%$	$\pm 10\%$
500	345	22	80
1.000	525	285	90
3.000	810	350	100
5.000	910	370	100
10.000	1.000	385	100
100.000	1.100	400	100
1.000.000	1.100	400	100
10.000.000	1.100	400	100

Da mit einer minimalen Fehlervarianz von $\pm$ drei Prozent gearbeitet werden soll, wäre bereits eine Minimalanzahl von 1.000 Teilnehmern ausgehend von den BIB-Mitgliedern ausreichend gewesen. Mit 1.188 Teilnehmern repräsentiert die Stichprobe sogar die Gesamtheit der Bibliotheksmitarbeiter in hinreichendem Maß, so dass Rückschlüsse auf die Gesamtheit mit diesem Fehlerkorridor erlaubt sind und das Ergebnis repräsentativ ist.

² Tabelle aus <https://de.surveymonkey.com/blog/de/2014/04/29/teilnehmer-umfragen-benoetigen/> [zuletzt recherchiert am 03.09.2014]

DIE ERGEBNISSE DER BEFRAGUNG

FORMALE ANGABEN DER TEILNEHMER

Mit knapp 500 Teilnehmern (497) ist die Gruppe der langjährigen Mitglieder, die seit über zehn Jahren BIB-Mitglied sind, am stärksten vertreten. Die zweitstärkste Gruppe sind die Nicht-Mitglieder³ (332, 25 waren ehemalige Mitglieder), gefolgt von den Mitgliedern, die fünf oder weniger Jahre Mitgliedschaft aufweisen (196). Zwischen fünf und zehn Jahren Mitgliedschaft gaben 163 Personen an. Der Frauenanteil liegt mit 940 Befragten deutlich höher als der Männeranteil mit 223 Befragten (25 Personen ohne Angabe). Dabei ergaben sich keine Unterschiede hinsichtlich der Dauer der Mitgliedschaft. In allen Gruppen war die Anzahl der Frauen zu Männern etwa im Verhältnis 5:1 bzw. 4:1. Da im Bibliotheksbereich mehr Frauen arbeiten, erscheint diese Verteilung nicht ungewöhnlich, sondern berufsstandbedingt normal.⁴

Teilnehmer / Stichprobe

Frage 1: Sind Sie BIB-Mitglied?

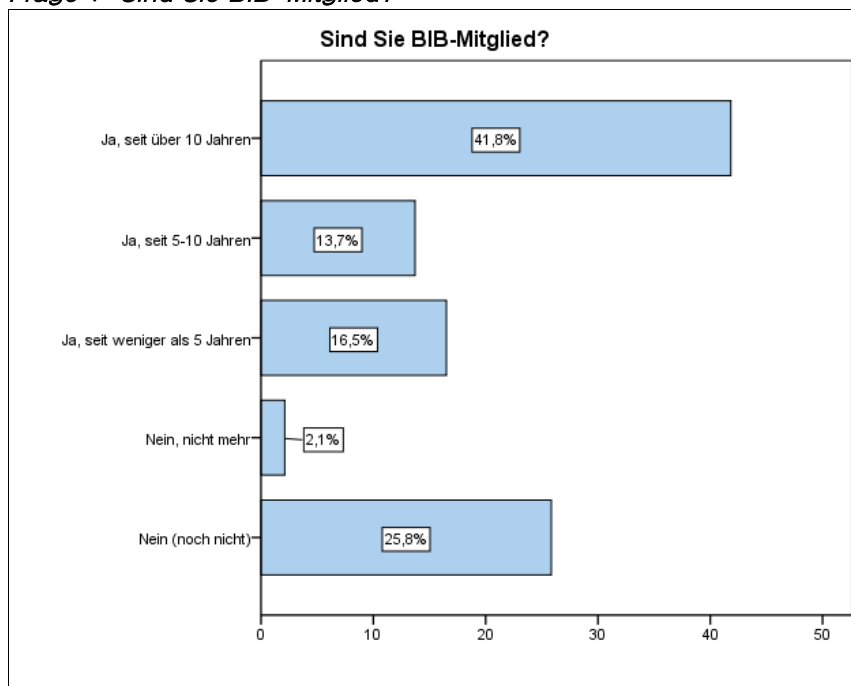


Abb. 1: BIB-Mitgliedschaft der Befragten

³ Nicht-Mitglieder = Noch-Nicht Mitglieder und Nicht-Mehr-Mitglieder

⁴ Eine ver.di-Umfrage zur Arbeitssituation in Bibliotheken von 2011 ergab bei über 1.200 Beschäftigten eine Geschlechterverteilung von 83, Prozent weiblichen im Gegensatz zu 16,2 Prozent männlichen Teilnehmern.

Die größte Gruppe der Befragten bilden Diplom- oder Bachelor-Absolventen (65 Prozent), gefolgt von Personen mit Berufsausbildung im BID Bereich (17 Prozent) und Master- oder Magister-Abschlüsse (elf Prozent).

Berufsabschluss

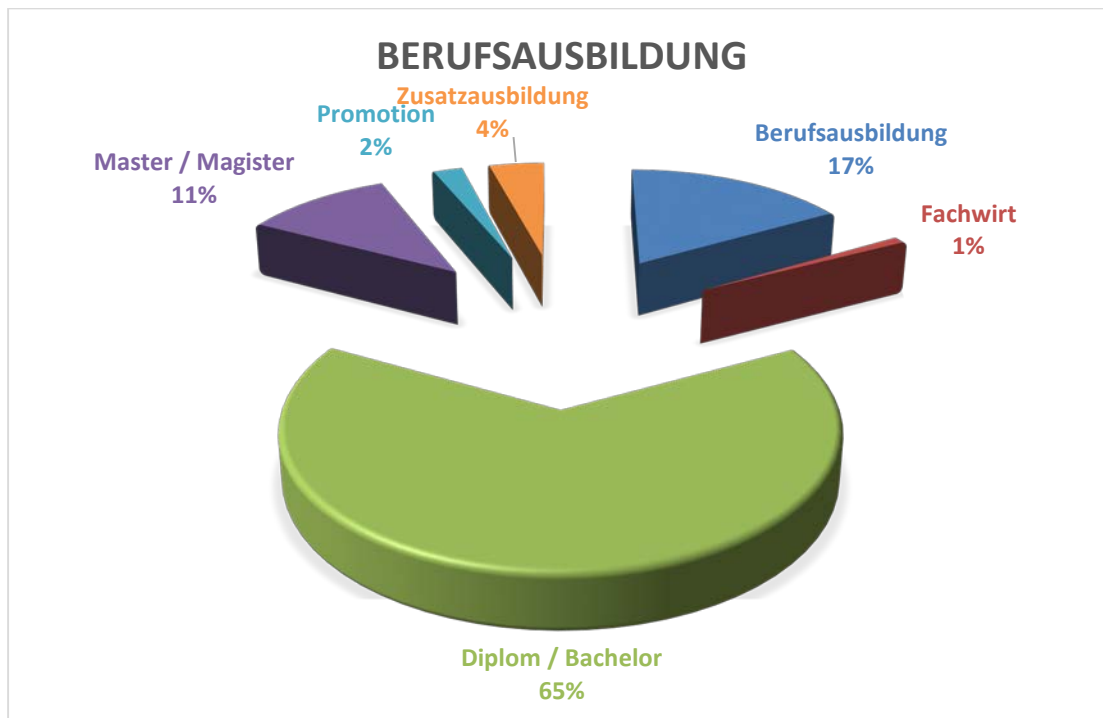


Abb. 2: Berufsausbildung der Befragten

Die Geschlechtsverteilung innerhalb der Gruppen ist liegt bei den Diplom- oder Bachelor-Absolventen beim Verhältnis 5:1, ebenso in der Gruppe der BID-Ausbildung und bei den Fachwirten. Für die Gruppe der Master / Magister ist ein Verhältnis von 3:1 festzustellen, bei Promotion und Fachreferenten von 3:2.

Das Durchschnittsalter der Befragten liegt bei 35,5 Jahren. Um jedoch eine bessere Übersicht zu erzielen und als weitere Differenzierungsoption für einzelne Fragen wurden Altersklassen gebildet, die sich wie folgt darstellen:

Durchschnittsalter 35

	Teilnehmer	Prozent	BIB-Mitglied	Prozent
bis 35 Jahre	328	27,6	209	24,4
36 bis 50 Jahre	491	41,1	361	42,1
51 bis 99	326	27,4	251	29,3
Fehlend	43	3,6	35	4,1
Gesamtsumme	1.188	100,0	856	100,0

Abb. 3: Altersklassen

Jede Klasse ist dabei etwa gleich breit mit ca. 15 Jahren, abgesehen von wenigen sehr jungen und einigen betagten Befragten. Für die BIB-Mitglieder zeigt sich eine sehr gleichmäßige, fast normalverteilte Alterspyramide. Die Gruppe der jüngeren und älteren Mitglieder ist mit jeweils ca. 27 Prozent fast gleich groß, während der Anteil der „mittelalten“ Mitglieder gut 40 Prozent beträgt.⁵

Junge – Mittelalte – Ältere

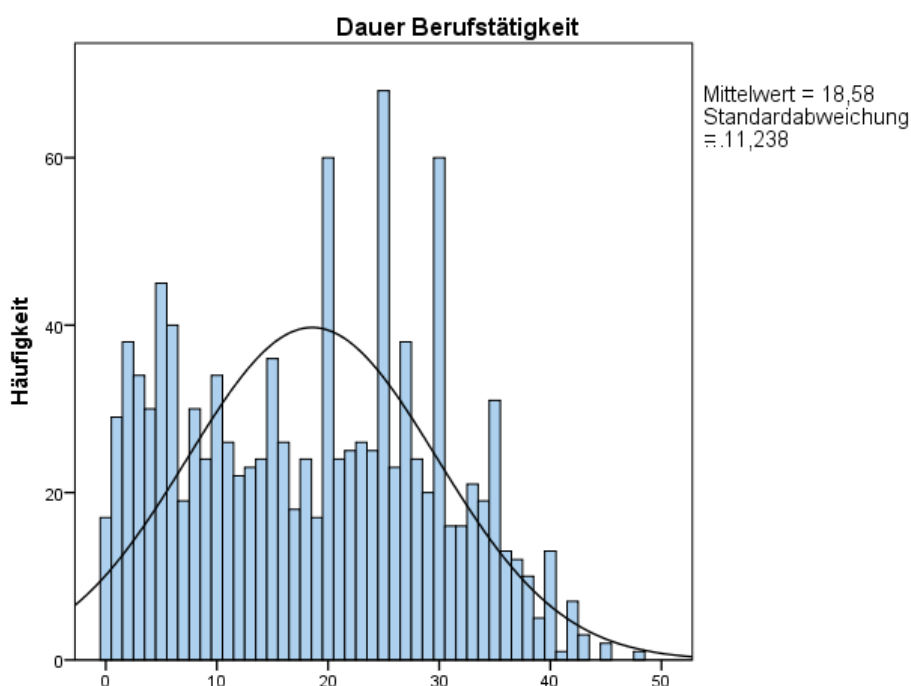


Abb.: 4: Dauer der Berufstätigkeit

⁵⁵ Da nicht alle Fragen als Pflichtfragen definiert und auch Filterfragen integriert wurden, kann die Grundgesamtheit in der Auswertung der Fragen differieren. Das N für die gültige Grundgesamtheit wird bei Abweichungen separat angegeben.

Die Dauer der Berufstätigkeit beträgt im Durchschnitt 18,6 Jahre. Der Median liegt bei 20 Jahren, d.h. 50 Prozent der Befragten haben mehr und 50 Prozent haben weniger als 20 Jahre Berufserfahrung. Die geringe Differenz zwischen Median und arithmetischem Mittel zeigt, dass die Verteilung nur durch wenige Ausreißer nach oben beeinflusst und sonst recht gleichmäßig verteilt ist.

Die Position, die die Befragten in ihren Einrichtungen innehaben, zeigt die folgende Darstellung:

Zur Hälfte mit
Führungsfunktion

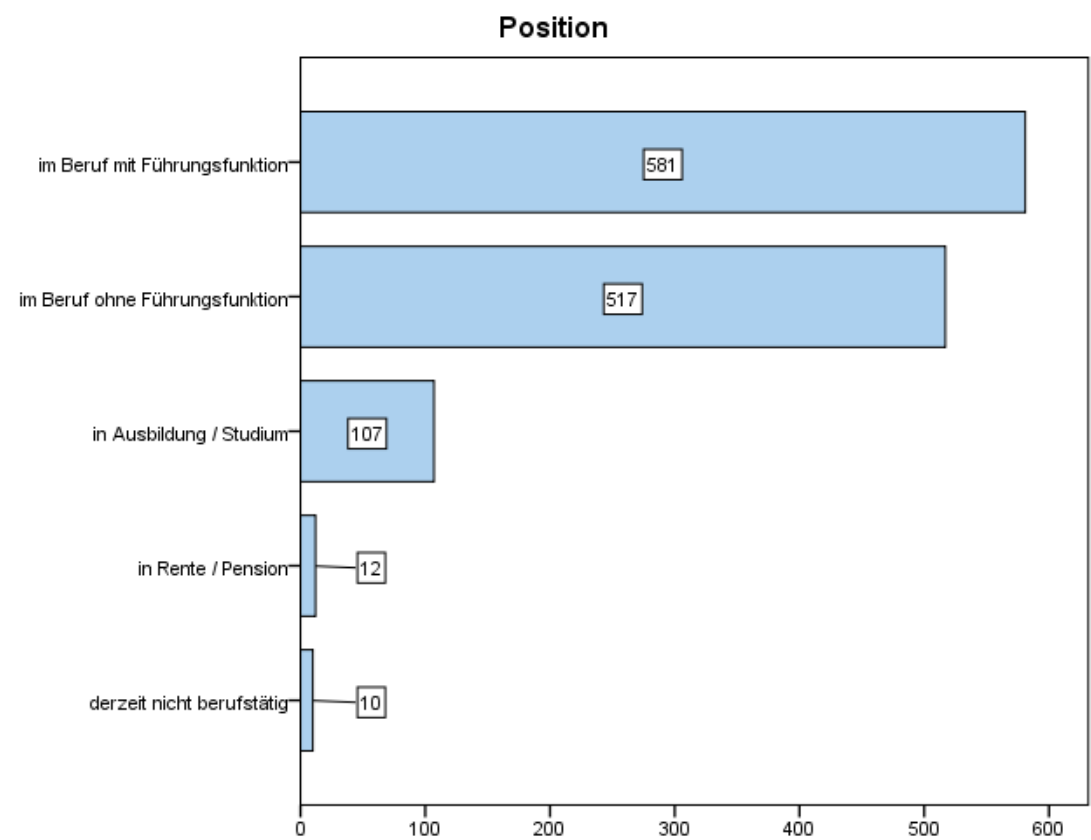


Abb. 5: Position

48,9 Prozent der Teilnehmer haben eine Position mit Führungsfunktion inne; 43,5 Prozent gaben an ohne Führungsfunktion zu sein. Neun Prozent befinden sich noch in der Ausbildung, ein Prozent befindet sich im Ruhestand und knapp ein Prozent ist derzeit nicht erwerbstätig. Betrachtet man die Frage nach der Führungsverantwortung bezogen auf die Bibliothekstypen ergibt sich folgendes Bild:

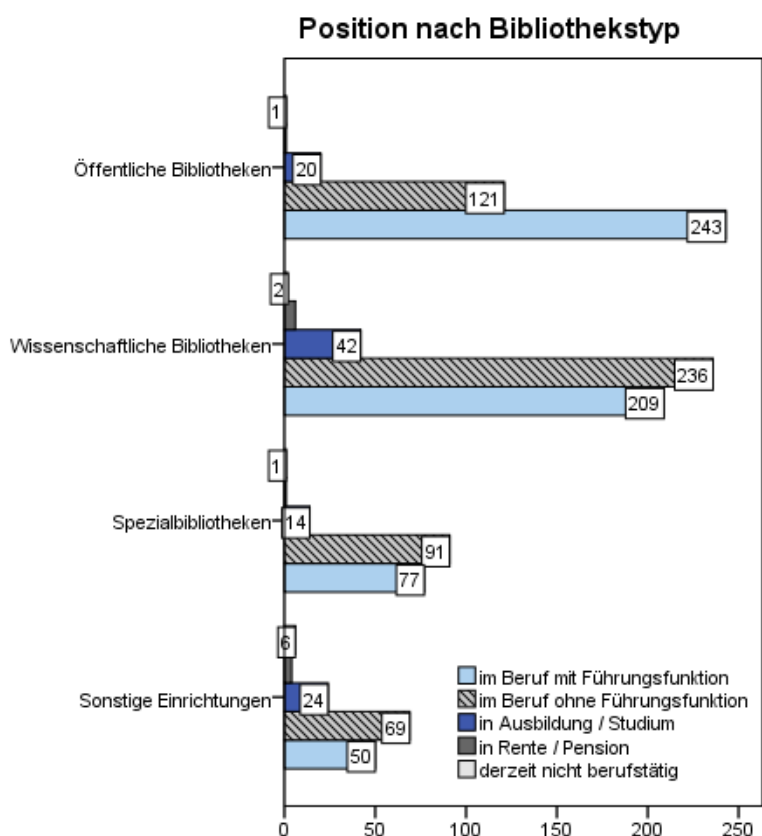


Abb. 6: Position nach Bibliothekstyp

Deutlich sichtbar ist die besondere Verteilung bei den Öffentlichen Bibliotheken (ÖBs). Hier besitzen etwa zwei Drittel der Befragten Führungsverantwortung, während in den anderen Bibliothekstypen die Mitarbeiter ohne Führungsfunktion überwiegen.

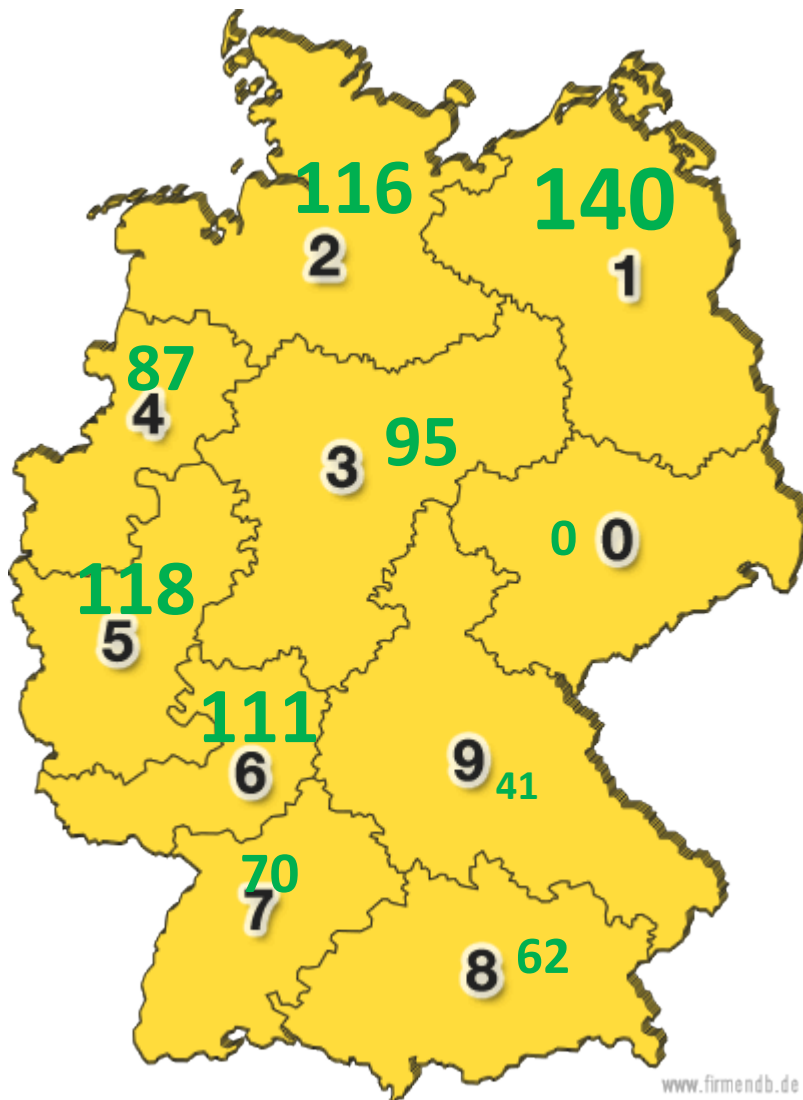
Die Frage nach dem Bibliothekstyp wurde mit insgesamt neun Kategorien abgefragt, von denen sich allerdings nur drei Kategorien im zweistelligen Bereich bewegten. Daher wurde eine Zusammenfassung in insgesamt vier Kategorien für die weitere Auswertung vorgenommen.

Bibliothekstyp

	Häufigkeit	Prozent
Öffentliche Bibliothek	377	31,7
Wissenschaftliche Bibliothek	472	39,7
Spezialbibliothek	174	14,6
Sonstige Einrichtungen	123	10,4
Gesamtsumme	1.146	96,4

Abb. 7: Bibliothekstyp

Der Anteil von 10,4 Prozent sonstiger Einrichtungen setzt sich zusammen aus Bibliotheksdienstleistern, Sonstiges im BID-Sektor, IuD-Einrichtungen, Archiven und Sonstiges außerhalb des BID-Sektors. 20 Personen gaben an, derzeit nicht berufstätig zu sein, 22 Teilnehmer gaben keine Auskunft.



Meiste Teilnehmer aus dem Raum Berlin...

Abb. 8: Ort der Arbeitsstelle

Insgesamt 348 Teilnehmer (29,3 %) haben bei der Frage nach dem Ort der Arbeitsstelle keine Angabe gemacht. Die Erfahrungen der persönlichen Ansprache im Rahmen des Bibliothekartages haben gezeigt, dass vielen Teilnehmern die Postleitzahl ihrer Arbeitsstelle nicht auswendig bekannt ist. Möglicherweise spielen

hier jedoch auch Datenschutzbedenken bzw. der Wunsch nach Wahrung der Anonymität eine Rolle.

Mit Abstand am meisten Teilnehmer (11,8%) stammen aus dem Raum 1, d.h. rund um Berlin, direkt gefolgt von Teilnehmer aus dem Gebiet um Nordrhein-Westfalen (9,9%), Niedersachsen (9,8%) und Hessen (9,3%). Insgesamt ist der Norden und Westen Deutschland in der Befragung deutlich stärker vertreten als der Süden. Im Osten ist die Teilnahme deutlich auf das Berliner Umfeld beschränkt.

Diese Verteilung entspricht – bei grobem Vergleich – in etwa der regionalen Verteilung von Bibliotheken in Deutschland (Quelle: Google Maps).



Abb. 9: Verteilung von Bibliotheken in Deutschland (nach GoogleMaps)

HERAUSFORDERUNGEN DES BERUFSTANDS

Die Fragen zwei bis fünf richteten sich sowohl an BIB-Mitglieder wie auch Nicht-Mitglieder, um die Herausforderungen und künftigen Problemstellungen des gesamten Berufsstands zu identifizieren. Im Antwortverhalten der beiden Gruppen wurden keine signifikanten Unterschiede deutlich.

Frage 2: In den letzten Jahren wird häufig von neuen Herausforderungen und veränderten Aufgaben für Mitarbeitende in Bibliotheken und Informationseinrichtungen gesprochen. Erleben Sie dies auch in Ihrem Arbeitsalltag?

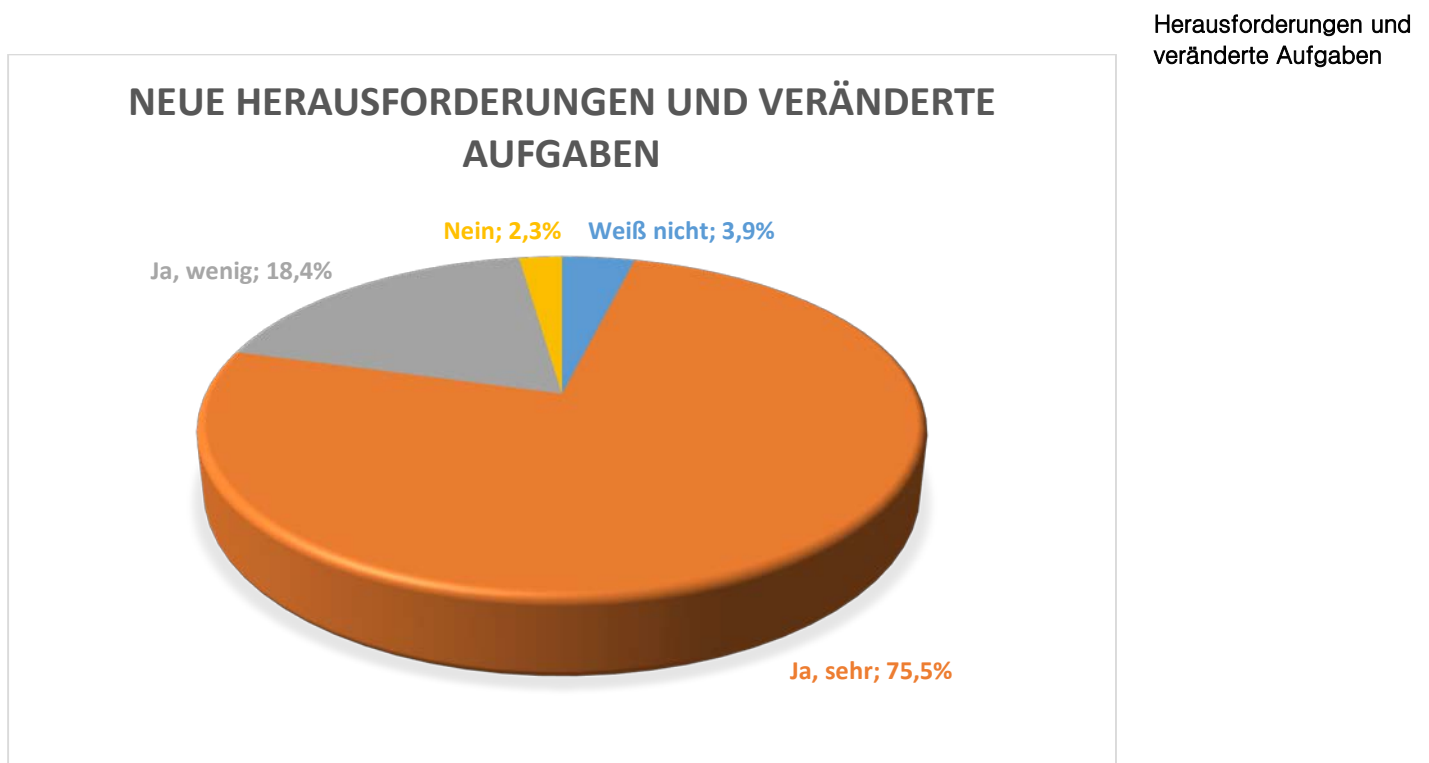
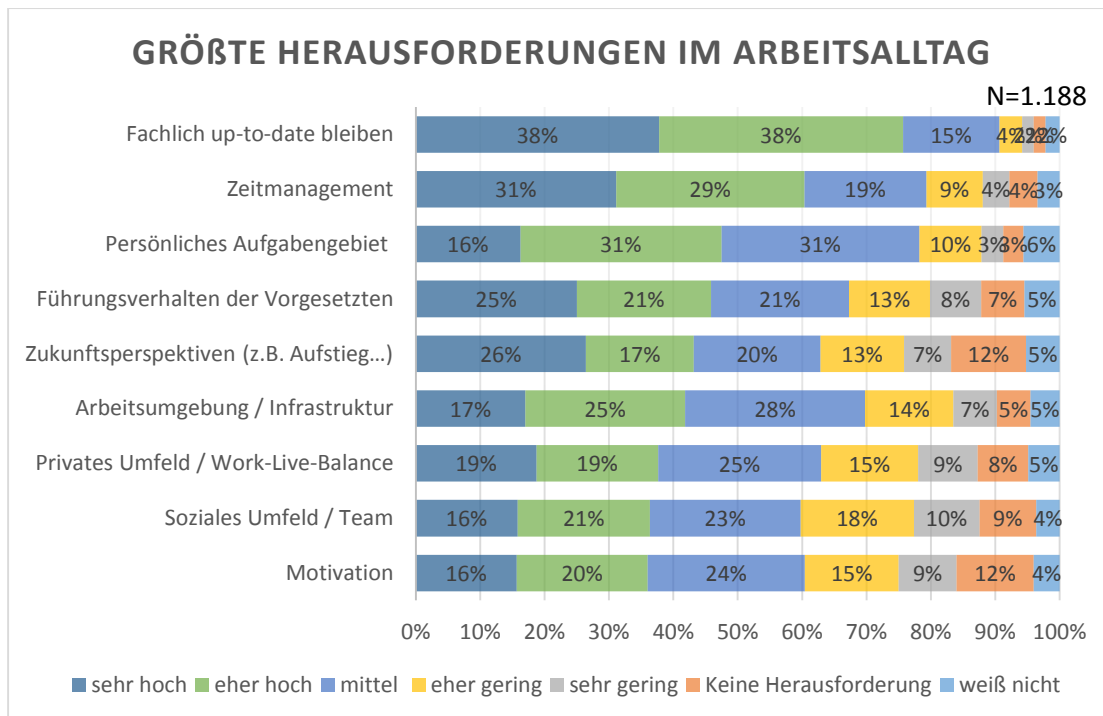


Abb. 10: Neue Herausforderungen und veränderte Aufgaben

Die Ergebnisse zeigen, wie stark die Befragten die Veränderungen ihres Arbeitsgebietes wahrnehmen und wie sehr sie sich davon persönlich betroffen fühlen. Drei von vier Befragten erleben die Situation als sehr große Herausforderung. Welche Herausforderungen hier in welchem Umfang eine Rolle spielen, untersucht die folgende Frage.

75% spüren eine große Herausforderung

Frage 3: Die Fähigkeit, Arbeitsaufgaben erfolgreich zu bewältigen, wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Wo sehen Sie für sich persönlich zurzeit die größten Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag?



Fachlich up-to-date bleiben
als Herausforderung

Abb. 11: Größte Herausforderungen im Alltag

Die Frage nach den Herausforderungen im Alltag zeigt eindeutige Ergebnisse. Mit insgesamt 76 Prozent sehr hoher oder eher hoher Einschätzung ist die Herausforderung fachlich up-to-date zu bleiben mit Abstand am stärksten priorisiert. An zweiter Stelle folgt das Zeitmanagement, das immerhin noch von 60 Prozent als sehr hoch oder eher hoch eingestuft wird. Gleichzeitig werden das soziale Umfeld und die Motivation als am wenigsten gravierend betrachtet.

Für die weitere Auswertung wurde eine Varianzanalyse durchgeführt, um die Frage zu beantworten, ob die Mitarbeiter der verschiedenen Bibliothekstypen sich signifikant hinsichtlich der Wahrnehmung hinsichtlich der erfragten Phänomene unterscheiden. Um weiterhin festzustellen, welche Gruppen sich wie unterscheiden wurde zusätzlich ein Post-hoc-Mehrfachvergleich (Tamhane-T2) ermittelt. Signifikant meint dabei das 95%-Niveau, sehr signifikant das 99%-Niveau.

Varianzanalyse für den
Gruppenvergleich

Dabei wurden folgende Signifikanzen zwischen den Mitarbeitern der verschiedenen Bibliothekstypen festgestellt:

- Die Mitarbeiter aus ÖBs sehen das Zeitmanagement als signifikant größere Herausforderung an, als die Mitarbeiter aus Wissenschaftlichen Bibliotheken (WBs) oder Spezialbibliotheken (SpezBs).
- Darüber hinaus schätzen Mitarbeiter aus ÖBs die Work-Life-Balance ebenso signifikant höher ein als die Mitarbeiter der SpezBs.
- Hinsichtlich der Zukunftseinschätzung sind die Mitarbeiter der SpezBs signifikant pessimistischer, als die der ÖBs.

Mittelwertunterschiede sind nicht nur für den Bibliothekstyp, sondern auch für die Altersklassen zu verzeichnen: Die Gruppe der „jungen“ Mitarbeiter unterscheidet sich sehr signifikant insbesondere von der „älteren“ Gruppe. Das gilt für die Aspekte „fachlich up-to-date-bleiben“, was für die jüngeren in geringem Maße eine Herausforderung zu sein scheint, als für die Gruppe der mittelalten und älteren. Gleichzeitig wird auch das persönliche Aufgabengebiet als viel geringere Herausforderung gesehen. Die Einschätzung der Motivation und des sozialen Umfelds / Teams differiert besonders zwischen der jungen und älteren Gruppe. Diese Aspekte stellen für jüngere Befragte in deutlich weniger großem Umfang eine Herausforderung dar.

Junge Mitarbeiter „ticken“ anders

Die Einschätzungen der mittelalten und der älteren sind nahezu überall identisch, d.h. es gibt keine signifikanten Mittelwertdifferenzen. Hinsichtlich der Einschätzung der Herausforderungen im Alltag existiert also eine Kluft hinsichtlich der Mitarbeiter die jünger als 35 Jahre sind und den übrigen Teilnehmern.

Mittelalte und Ältere ohne Differenzen

Frage 4: In letzter Zeit wird häufig intensiv über die Zukunft von Bibliotheken und Informationsreinrichtungen diskutiert. Wie stehen Sie zu folgenden Äußerungen:

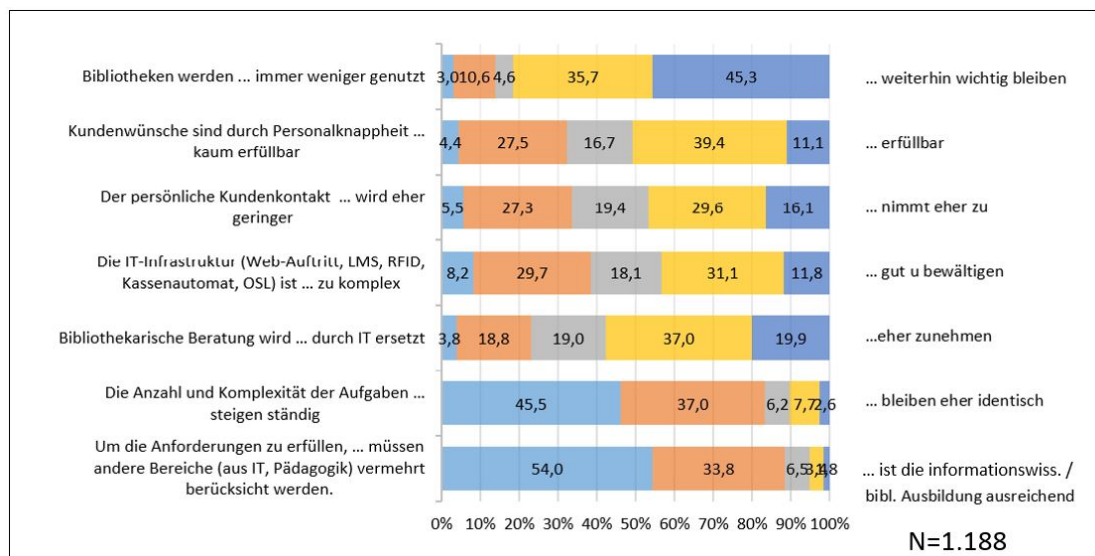


Abb. 12: Zukunftseinschätzungen

Das Farbschema der Grafik lässt auf den ersten Blick erkennen, dass bei einigen Fragen besonders hohe Übereinstimmungen hinsichtlich der Einschätzung erzielt wurden. So tendieren mehr als 80 Prozent der Teilnehmer zu der Aussage, dass Bibliotheken weiterhin wichtig bleiben werden (gelbe und dunkelblaue Färbung). Es gibt also neben dem deutlichen Bewusstsein für den Wandel, wie auch die vorherigen Auswertungen erkennen lassen, zudem eine große Zuversicht, dass Bibliotheken zukünftig ihre Bedeutung behalten werden. Immerhin 50 Prozent sind der Ansicht, dass Kundenwünsche zukünftig trotz Personalknappheit erfüllt werden können.

Bibliotheken bleiben wichtig

Etwas indifferent sind die Einschätzungen zur Intensität des persönlichen Kundenkontakts und zur IT-Infrastruktur.

Wiederum klarer ist die Bewertung der bibliothekarischen Beratung. 57 Prozent der Teilnehmer sehen eher eine Zunahme dieser Dienstleistung. Völlig unumstritten sind die beiden letztgenannten Einschätzungen. Vier von fünf Befragten bestätigen, dass die Anzahl und Komplexität der Aufgaben zukünftig steigen wird und nahezu 90 Prozent sehen die Integration anderer Bereiche (daher) als zukünftig wichtig an.

Bibliothekarische Beratung nimmt eher zu

Es wurden folgende Signifikanzen zwischen den Mitarbeitern der Bibliothekstypen ermittelt: Die ÖB-Mitarbeiter unterscheiden sich signifikant von den Mitarbeitern aus WBs im Hinblick auf die Einschätzung, dass zur Anforderungserfüllung andere Bereiche (IT; Pädagogik) vermehrt berücksichtigt werden müssen.

Die Berechnung der Mittelwertunterschiede hinsichtlich der Altersklassen ergab, dass die Gruppe der „jungen“ Mitglieder sich in der Einschätzung der IT-Infrastruktur sehr signifikant von der „mittelalten“ und gleichzeitig auch von der „älteren“ Gruppe unterscheidet. Sie wird im Mittel weniger komplex beurteilt. Gemeinsam mit der Gruppe mittleren Alters sehen sie auch die zukünftige Bedeutsamkeit sehr signifikant anders: Die Zuversichtlichkeit, dass Bibliotheken immer wichtig bleiben werden, wird (sehr signifikant) geringer eingeschätzt. Gleiches gilt für die Einschätzung der Kundenwünsche. Die Gruppe der Jungen sieht die Aussagen (sehr signifikant) weniger optimistisch als die Gruppe der über 51-jährigen. Auf gleichem Niveau (99%) unterscheidet sich auch die Einschätzung hinsichtlich der Anzahl und Komplexität der Aufgaben. Die jüngeren Bibliotheksmitarbeiter sehen einen stärkeren Wandel / Anstieg der Aufgaben.

Jüngere weniger optimistisch, aber IT-affiner

Frage 5: Folgende Aussagen beziehen sich direkt auf Ihr persönliches Arbeitsumfeld. Entscheiden Sie möglichst unmittelbar und spontan, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

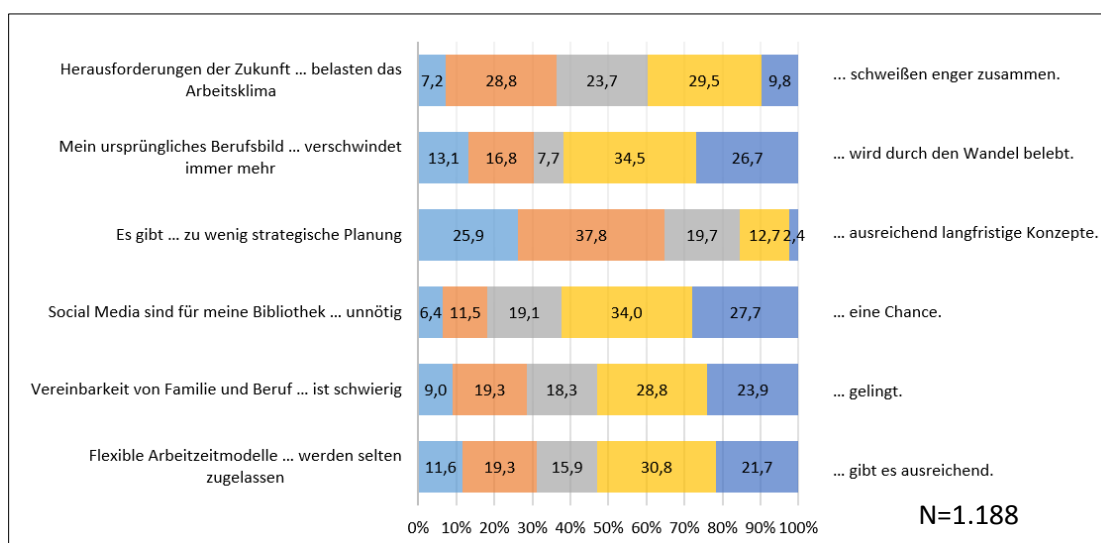


Abb. 13: Einschätzung des persönlichen Arbeitsumfelds

Wie sich die Herausforderungen auf die Entwicklung des Arbeitsklimas auswirken, wird sehr heterogen eingeschätzt. Ebenso viele Teilnehmer sehen die Entwicklung positiv wie negativ. Gut 60 Prozent sehen ihr Berufsbild durch die Veränderungen belebt. Auch hier gibt die Betrachtung nach Typ und Alter weitere Einblicke.

Sehr klar fällt die Bewertung des Umfangs der vorhandenen strategischen Planung aus. Nahezu zwei Drittel sehen zu wenig strategische Planung in Bibliotheken, nur für ca. 15 Prozent werden ausreichende Konzepte abgegeben. Positiv wird die Bedeutung von Social Media bewertet. Mehr als 60 Prozent sehen in der Nutzung der sog. sozialen Netzwerke eine Chance, allen voran die Mitarbeiter Öffentlicher Bibliotheken, wie sich in der folgenden Auswertung nach Bibliothekstyp zeigt. Zufrieden mit der Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie auch mit flexiblen Arbeitszeitmodellen sind mehr als 50 Prozent der Teilnehmer.

**Zu wenig
strategische Planung**

Die Auswertung der Varianzanalyse nach Bibliothekstyp und Alter schlüsselt hier weiter auf. Die Mitarbeiter aus WBs unterscheiden sich signifikant von den Mitarbeitern sonstiger Einrichtungen bezüglich der Einschätzung des ursprünglichen Berufsbilds. Während die Mitarbeiter der WBs den Wandel tendenziell als belebend einschätzen, sehen die Mitarbeiter der sonstigen Einrichtungen eher ein Verschwinden ursprünglicher Aufgaben. Besonders stark differiert die Einschätzung der Bedeutung von Social Media für die eigene Bibliothek. Hier liegen die Mittelwerte für die ÖBs sehr signifikant höher als bei allen anderen Bibliothekstypen. Am wichtigsten werden Social Media für ÖBs, gefolgt von WBs, sonstigen Einrichtungen und dann Spezialbibliotheken bewertet. Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf unterscheidet sich signifikant zwischen den Mitarbeitern von Spezialbibliotheken und den Mitarbeitern sonstiger Einrichtungen, die diesen Aspekt weniger optimistisch sehen als die Beschäftigten von ÖBs oder WBs.

**Wahrnehmung ÖB und WB
sehr verschieden**

Die Berechnung der Mittelwertunterschiede hinsichtlich der Altersklassen ergab, dass die verschiedenen Altersgruppen eine unterschiedliche Einschätzung darüber

**Junge: Altes Berufsbild
verschwindet**

haben, ob das ursprüngliche Berufsbild durch den Wandel verschwindet oder belebt wird. Die jüngeren Gruppen sehen ein deutlich stärkeres Verschwinden des ursprünglichen Berufsbilds als die Gruppe der Älteren, wobei der Unterschied zwischen den jungen und den älteren Mitarbeitern sehr signifikant (auf 99 Prozent-Niveau) ist, zwischen den mittelalten und den älteren signifikant (auf 95 Prozent-Niveau). Einen signifikanten Unterschied gibt es zwischen der jüngeren und der älteren Gruppe bezüglich der Einschätzung von Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Hier sind die Jüngeren pessimistischer, als die älteren Befragten.

AUSWERTUNG DER FRAGEN NUR FÜR BIB-MITGLIEDER

Da die Frage 1 „Sind Sie BIB-Mitglied“ eine Vorbedingung für das Erscheinen der Fragen 6–13 war, ist die Grundgesamtheit N bei der Auswertung dieser Fragen um 332 Teilnehmer geringer. Diese wurden nur BIB-Mitgliedern gestellt und die Grundgesamt beträgt damit theoretisch max. 856 Teilnehmer. Es wurde jedoch in zwei Fällen eine Datenanomalie festgestellt. So haben zwei Teilnehmer zunächst angegeben Mitglied zu sein und dies kurz vor Abschluss der Befragung auf „Nein, (noch) nicht“ verändert. Somit haben diese beiden Nicht-Mitglieder⁶ trotz ausschließender Filterfrage auch den Frageabschnitt für Mitglieder beantwortet. die Grundgesamtheit beträgt für die folgenden Fragen daher max. 858 Befragte.

⁶ Laufende Nummer der Teilnehmer: 750 und 858

BEDEUTUNG DER INFORMATIONS- / FORTBILDUNGS- UND SERVICEANGEBOTE

Frage 6: Welche Bedeutung haben die folgenden Informationsmedien für Sie?

(Skala von 1–5, sehr wichtig, wichtig, mittel, weniger wichtig, unwichtig, zzgl. weiß nicht)

Informationsmedium	Durchschnittl. Bewertung	Median
Zeitschrift BuB – Forum Bibliothek und Information	1,93	2
Mailinglisten / Newsletter	2,29	2
Bibliojobs.de	2,56	2
Web-Auftritt (www.bib-info.de)	2,57	2
Intranet / Mitgliederbereich	2,66	3
Rundbriefe	2,76	3

N=858

Abb. 14: Bewertung der Informationsmedien

Das Informationsmedium, das mit Abstand am besten abschneidet ist die Fachzeitschrift BuB – Forum Bibliothek und Information. Nur für dieses Medium ergeben sich signifikanten Mittelwertunterschiede zwischen den Bibliothekstypen. Mitarbeiter aus Öffentlichen Bibliotheken bewerten die Zeitschrift signifikant besser als Mitarbeiter aus Wissenschaftlichen Bibliotheken. An zweiter Stelle der Bewertung stehen die Mailinglisten bzw. Newsletter. Bei diesem und allen weiteren Aspekten gibt es keine Bewertungsdifferenzen zwischen den Bibliothekstypen. Die nachfolgenden vier Aspekte liegen in einer Spanne von 0,2 Bewertungsunterschieden sehr nahe beisammen im mittleren Bereich, allerdings liegt der Median des Mitgliederbereichs und der Rundbriefe bei drei, d.h. im mittleren Bereich.

BuB an erster Stelle

Die Varianzanalyse bzgl. des Mittelwertvergleichs nach Altersklassen ergab zwei sehr signifikante Unterschiede (99 Prozent). Die junge Gruppe der bis 35-jährigen schätzt das Angebot „bibliojobs.de“ deutlich wichtiger ein als die Gruppe der mittelalten und der älteren BIB-Mitglieder. Gleiches gilt für den Internetauftritt www.bib-info.de.

Frage 7: Welche Bedeutung haben die folgenden Fortbildungsangebote für Sie?

(Skala von 1–5, sehr wichtig, wichtig, mittel, weniger wichtig, unwichtig, zzgl. weiß nicht)

Fortbildungsangebote	Durchschnittl. Bewertung	Median
Fortbildung zu einzelnen Themen	1,63	1
Bibliothekartag / Bibliothekskongress	1,93	2
Sommerkurs / FaMI-Tag / regionaler Bibliothekartag	2,77	3
Exkursion / Bildungsreise	2,81	3
Kooperation Buchmesse (u.a. verbilligter Eintritt)	2,81	3

N=858

Abb. 15: Bewertung der Fortbildungsangebote

Die Bewertung der Fortbildungsangebote teilt sich in zwei Bereiche. Die Fortbildung zu einzelnen Themen steht an der Spitze und zwar über alle Bibliothekstypen hinweg. Anders verhält es sich bei der Einschätzung des Bibliothekartags / Bibliothekskongresses. Hier gibt es eine sehr signifikante Mittelwertdifferenz zwischen den Mitarbeitern der Öffentlichen Bibliotheken, die es in der Wichtigkeit sehr signifikant schwächer bewerten als Mitarbeiter aus Wissenschaftlichen Bibliotheken und Spezialbibliotheken.

Fortbildung wird überall
groß geschrieben

Hinsichtlich der Altersklassen fällt die Bewertung des Bibliothekartags ebenfalls besonders auf. Die Gruppe der bis 35-jährigen beurteilt die Bedeutung sehr signifikant wichtiger als die Gruppe der mittelalten und älteren Mitglieder.

Frage 8: Welche Bedeutung haben die folgenden Serviceangebote / Kommunikationsbereiche des BIB für Sie?

Serviceangebote / Kommunikationsbereiche	Durchschnittl. Bewertung	Median
Berufspolitische Einflussnahme	1,60	1
Unterstützung in Außenwerbung und Imagestärkung	2,01	2
Einzelfallberatung durch Geschäftsstelle und Kommissionen	2,28	2
Lektorats- und Systematik-Kooperation	2,41	2
Erfahrungsaustausch (Stammtisch, Mitgliederversammlung)	2,65	3

N= 857

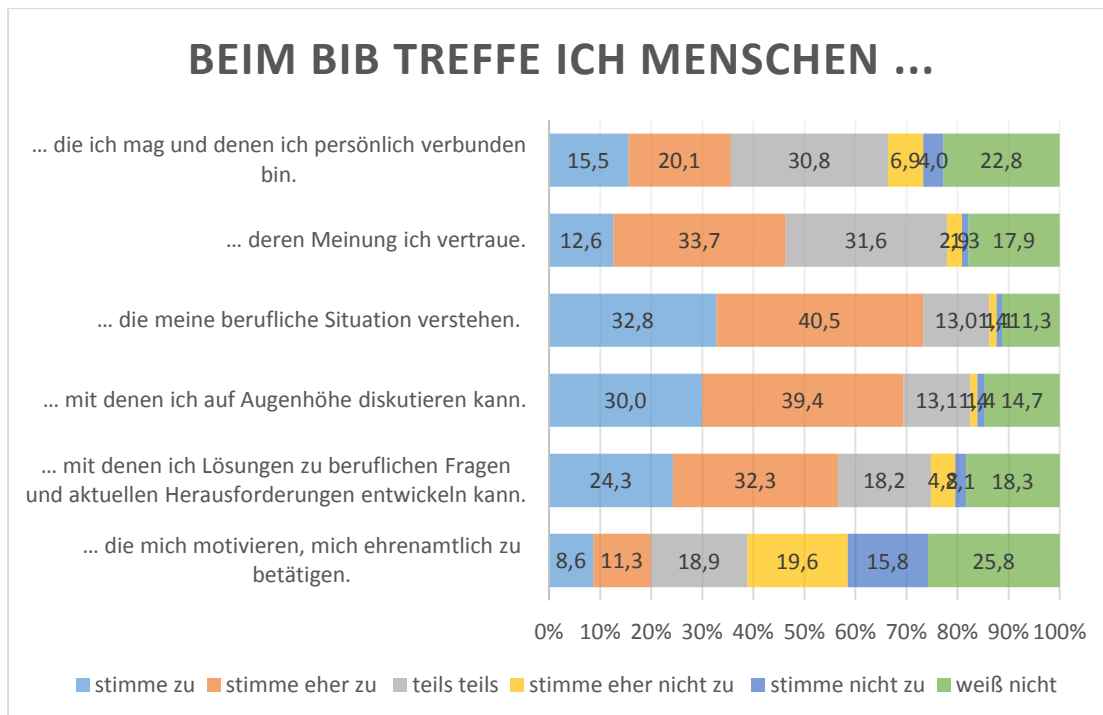
Abb.16: Bewertung der Serviceangebote und Kommunikationsbereiche

Unangefochtener Spitzenreiter im Bereich der Kommunikationsangebote ist die berufspolitische Einflussnahme, die von den Mitarbeitern aller Bibliothekstypen an dieser Position gesehen wird. Deren Bedeutung wird auch später in den freien Kommentaren häufig beschrieben und der derzeitige Erfüllungsgrad durch den BIB durchaus kritisch betrachtet. Die Unterstützung in Außenwerbung und Imagestärkung nimmt den zweiten Platz ein, allerdings wird dieser Service von den Mitarbeitern der Öffentlichen Bibliotheken signifikant wichtiger eingestuft, als von den Mitarbeitern der Wissenschaftlichen Bibliotheken. Die gleiche signifikante Einschätzungsdifferenz gilt auch für die Option „Einzelfallberatung durch Geschäftsstelle und Kommissionen“. Sehr signifikante Mittelwertunterschiede auf dem 99 Prozent-Niveau ergeben sich für die Lektorats- und Systematik-Kooperation zwischen Öffentlichen und Wissenschaftlichen Bibliotheken, eine Wertung, die insofern folgerichtig ist, als es diesen Bereich in Wissenschaftlichen Bibliotheken gar nicht gibt. Hinsichtlich der Altersklassen gibt es keine signifikanten Bewertungsunterschiede.

Politische Einflussnahme wird gewünscht

IMAGE / ASSOZIATIONEN

Frage 9: Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?



N=857

Abb. 17: Persönliches Netzwerk im BIB

Die positivste Resonanz gaben die BIB-Mitglieder dem Verständnis der beruflichen Situation (73,3 Prozent) und der Diskussion auf Augenhöhe (69,4 Prozent), was für einen Berufsverband gewünschte und damit positive Einschätzungen sind. In ähnliche Richtung deutet die Einschätzung der Lösung beruflicher Probleme und aktueller Herausforderungen, denen noch 56,6 Prozent der Teilnehmer zustimmend gegenüber stehen.

Wichtig: Beruflicher Austausch auf Augenhöhe

Die zweite Hälfte der Wertungen bezieht sich auf Meinungen und persönliche Verbundenheit, die durchaus in Teilen gegeben ist, jedoch hinter den beruflichen Einschätzungen zurücksteht. Kaum Zustimmung findet darüber hinaus die Motivation zum Ehrenamt.

Hinsichtlich der Unterschiede zwischen den Bibliothekstypen gibt es jedoch den signifikanten Unterschied, dass Mitglieder aus ÖBs sehr signifikant häufiger der

Aussage zustimmten, dass sie beim BIB Menschen treffen, die sie motivieren, sich ehrenamtlich zu arbeiten.

Die Auswertung nach Altersklassen ergab, dass die jungen BIB-Mitglieder in nahezu allen Imagefragen den BIB verglichen mit den übrigen Altersgruppen sehr positiv einschätzen. So stimmen sie beispielsweise sehr signifikant viel häufiger zu, beim BIB Personen zu treffen, die sie mögen und denen sie persönlich verbunden sind. Auch das Vertrauen in die Meinungen der Menschen / Mitglieder ist bei der jungen Gruppe sehr signifikant stärker in der Bewertung als bei den älteren Mitgliedern. Gleiches gilt für das Verständnis der beruflichen Situation (99 Prozent-Niveau), die Diskussion auf Augenhöhe (95 Prozent-Niveau), die Lösungen zu beruflichen Fragen (99 Prozent-Niveau) und die Motivation zur ehrenamtlichen Arbeit (95 Prozent-Niveau).

Frage 10: Bitte lassen Sie uns wissen, welche Assoziationen Sie mit dem BIB verbinden. Entscheiden Sie möglichst unmittelbar und spontan, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

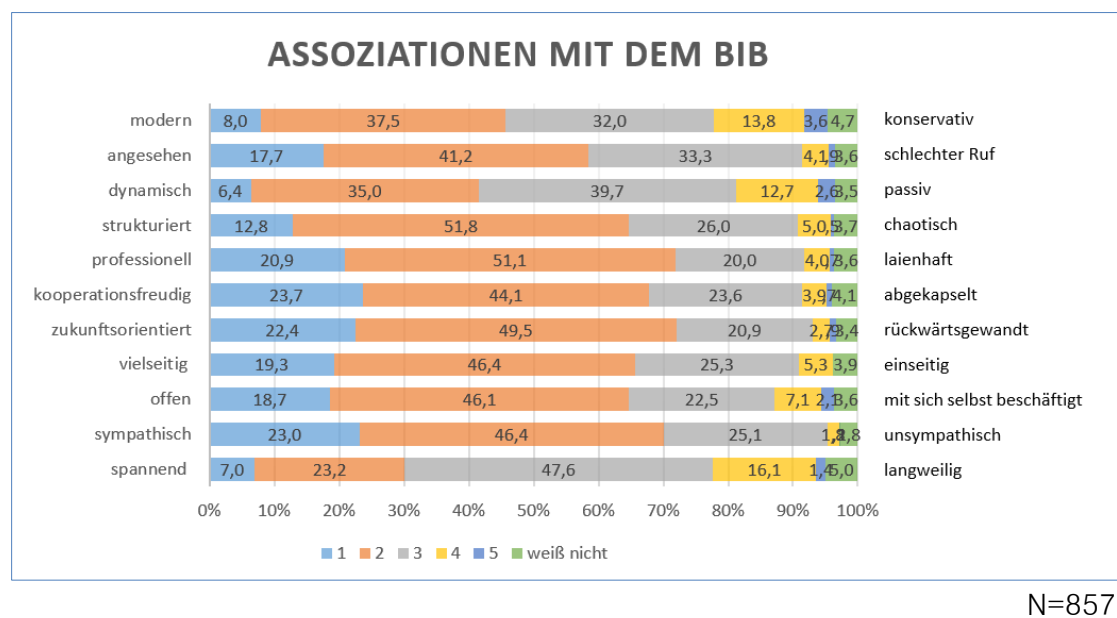


Abb. 18: Assoziationen mit dem BIB

Die Grafik zeigt die Assoziationen der Mitglieder mit dem Berufsverband. Attribute wie spannend, dynamisch und modern werden weniger häufig genannt, aber Kooperationsfreude, Zukunftsfähigkeit, Professionalität und Sympathie werden stark

Zukunftsorientiert, aber langweilig

belegt. Hinsichtlich dieser Einschätzung gibt es zwischen den verschiedenen Bibliothekstypen keinerlei signifikante Unterschiede, d.h. es liegen sehr gleichmäßige Bewertungen vor.

Die Untersuchung der Altersklassen zeigt darüber hinaus einige Unterschiede in der Beurteilung auf. Die Gruppe der jungen Mitglieder beurteilt den BIB sehr signifikant stärker als konservativ, als die Gruppe der älteren Mitglieder. Gleiches gilt aber auch für die Attribute der Zukunftsorientierung, der Vielseitigkeit sowie der Offenheit (99 Prozent-Niveau); signifikant noch für die Kooperationsfreudigkeit (95 Prozent-Niveau). Zwischen der mittelalten Gruppe der Mitglieder und der älteren Gruppe gibt es einen signifikanten Unterschied hinsichtlich der Beurteilung „dynamisch – passiv“. Hier sehen die älteren Mitglieder eine größere Dynamik.

Junge sehen den BIB konservativer

ZUKUNFTSPROJEKTE

Frage 11: Bitte ordnen Sie die folgenden Zukunftsprojekte des BIB nach Ihrer persönlichen Rangfolge. Bitte ziehen Sie die Projekte nach Wichtigkeit für Sie persönlich nach rechts (Rangfolge bilden)

Rang	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	470	162	70	41	21	7	50
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	17	37	75	141	190	246	115
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	49	142	189	157	126	73	85
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	21	67	76	128	185	238	111
BIB Intranet für Mitglieder	110	202	186	125	88	39	71
Young Professionals	126	165	159	118	87	98	64

Neue BIB-Akademie mit großem Abstand favorisiert

N=821

Abb. 19: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte

Die neue Fortbildungsstruktur wird mit weitem Abstand von den Mitgliedern auf den ersten Platz gewählt. Ob es darüber hinaus Unterschiede bei den Bibliothekstypen gibt, zeigen die folgenden Einzelbewertungen:

Rang – Nur Öffentliche Bibliotheken	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	194	47	24	13	7	3	21
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	5	15	33	48	64	101	43
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	16	60	59	65	47	26	36
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	9	20	25	48	83	82	42
BIB Intranet für Mitglieder	41	83	79	42	28	11	25
Young Professionals	33	67	65	50	32	37	25

N=309

Abb. 20: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – ÖB

Rang – Nur Wissenschaftliche Bibliotheken	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	175	66	30	17	8	1	24
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	3	14	23	61	69	99	52
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	24	40	77	59	55	25	41
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	7	33	32	48	65	88	48
BIB Intranet für Mitglieder	44	80	60	52	42	13	30
Young Professionals	52	68	67	36	28	41	29

N=321

Abb. 21: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – WB

Rang – Nur Spezialbibliotheken	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	73	30	9	6	3	2	5
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	4	5	13	21	36	33	16
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	6	26	39	22	19	8	8
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	5	9	11	18	23	47	15
BIB Intranet für Mitglieder	22	26	32	22	10	7	9
Young Professionals	14	26	17	24	21	15	11

N=128

Abb. 22: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – SpezB

Rang – Sonstige Einrichtungen	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	38	23	7	5	4	1	6
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	4	2	9	12	21	20	16
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	4	18	19	14	6	13	10
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	1	5	9	15	19	18	17
BIB Intranet für Mitglieder	8	16	15	12	10	9	14
Young Professionals	26	13	14	10	7	6	8

N=84

Abb. 23: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – sonstige Einrichtungen

In allen Bibliotheksformen bleibt die neue Fortbildungsstruktur auf dem ersten Platz. ÖBs und WBs möchten danach das Intranet verwirklicht sehen, während sich Spezialbibliotheken und sonstige Einrichtungen für das Angebot fachfremder Dienste an zweiter Stelle entscheiden.

Differenzierung nach Altersklassen

Rang – bis 35 Jahre	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	101	55	22	17	5	2	17
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	4	10	16	39	54	61	25
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	14	35	56	33	38	20	13
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	5	21	20	31	43	67	22
BIB Intranet für Mitglieder	17	36	50	45	27	18	16
Young Professionals	64	45	35	21	16	15	13

N= 209

Abb. 24: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – junge Mitglieder

Rang – 36 –50 Jahre	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	222	58	30	13	9	3	26
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	10	15	37	64	82	100	53
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	25	65	83	72	44	27	45
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	12	24	33	49	88	102	53
BIB Intranet für Mitglieder	50	99	76	49	38	14	35
Young Professionals	28	79	66	59	41	55	33

N= 361

Abb. 25: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – mittelalte Mitglieder

Rang – –über 51 Jahre	1	2	3	4	5	6	k.A.
Neue FoBi-Struktur (BIB-Akademie)	147	49	18	11	7	2	17
Eigener BIB-Verlag (BIB-Edition)	3	12	22	38	54	85	37
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz)	10	42	50	52	44	26	27
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle	4	22	23	48	54	64	36
BIB Intranet für Mitglieder	43	67	60	31	23	7	20
Young Professionals	34	45	58	38	30	28	18

N=251

Abb. 26: Rangfolge der BIB Zukunftsprojekte – alte Mitglieder

Rang 1 bleibt über alle Altersklassen hinweg die neue Fortbildungsstruktur. Die Gruppe der jüngeren und der mittelalten Mitglieder votiert anschließend für die fachfremden Dienst, die älteren Mitglieder für die Intranet-Lösung.

ZUKUNFTSFÄHIGKEIT

*Frage 12 Wie beurteilen Sie vor dem Hintergrund der vorangegangenen Fragen die Zukunftsfähigkeit des BIB? (Bitte klicken Sie auf den gewählten Smiley)
(Skala: sehr positiv, positiv, neutral, negativ, sehr negativ, wurde als Mouse-Over bzw. im Falle der Nicht-Unterstützung von Flash-Programmierungen als Ersatz angezeigt.)*

Die Gesamtbewertung für die Zukunftsfähigkeit liegt bei 2,03 im arithmetischen Mittel und bei 2 für den Median und ist damit positiv wie auch normal verteilt und zeigt fast keine „Ausreißer“. Dabei gibt es weder für die Bibliothekstypen noch für die Altersklassen signifikante Unterschiede. Die Notwendigkeit einer differenzierteren Beurteilung zeigt sich jedoch bei Einbezug der freien Kommentare.

**Zukunftsfähig des BIB
positiv**

FREIE KOMMENTARE

Die erste Freitextmöglichkeit wurde im Anschluss an die Frage nach der Beurteilung der Zukunftsfähigkeit des BIB (Frage 12) angeboten. Hier konnte eine Begründung für das vorher abgegebene Urteil notiert werden.

284 der 856 befragten BIB-Mitglieder (33 Prozent) nutzten die Möglichkeit ihre Einschätzung der Zukunftsfähigkeit des BIB zu begründen bzw. näher zu erläutern. Da manche Einträge verschiedene Themen berührten, wurden diese in 333 einzelne Äußerungen aufgeteilt. Davon wurden 164 als positive (49 Prozent), 119 (36 Prozent) als kritische, 17 (fünf Prozent) als neutrale und 33 (zehn Prozent) als allgemeine Statements (ausschließlich zur Wichtigkeit eines Berufsverbands) gewertet. Die Kommentare wurden dann 18 thematischen Kategorien zugeordnet.

**Jeder Dritte erläutert seine
Meinung**

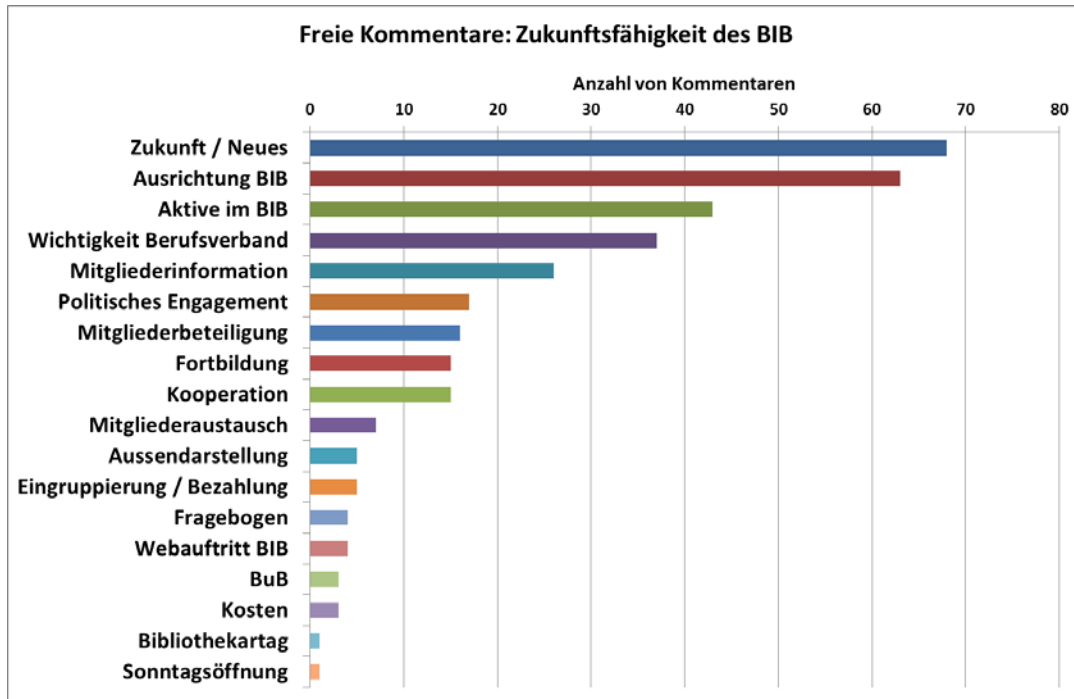


Abb. 27: Freie Kommentare zu Frage 12

Vielzahl von Äußerungen
zur Zukunft des BIB

Es dominieren – entsprechend der vorangegangenen Fragestellung – Äußerungen über die zukünftige Gestaltung des BIB, gefolgt von Bemerkungen zur generellen Ausrichtung des BIB, den Aktiven im Verband und der Wichtigkeit des Berufsverbands. Die letztgenannte Kategorie unterscheidet sich stark von anderen Einträgen. Hier wurden keine Aussagen speziell über den BIB getroffen, sondern über die Bedeutung und Zukunftsfähigkeit eines Berufsverbands allgemein. Dies wird auch in der Auswertung der Kommentare nach inhaltlicher Kategorie und Art des Feedbacks (gelber Balken) deutlich. In der Analyse zeigt sich, dass innerhalb der einzelnen Kategorien die positiven und negativen Anmerkungen sehr unterschiedlich verteilt sein können. So werden die Aktiven im BIB zum überwiegenden Teil sehr positiv beschrieben, in reduziertem Maße trifft dies auch auf die generelle Ausrichtung des BIB zu. Deutlich häufiger werden jedoch die Themen „Mitgliederinformation“, „Kooperation“ oder „Eingruppierung / Bezahlung“, „Politisches Engagement“ bzw. „Webseite des BIB“ kritisch bewertet.



Abb. 28: Freie Kommentare zu Frage 12 nach Wertung

Insgesamt sind die lobenden Äußerungen gegenüber den kritischen Äußerungen in der Überzahl. Nichtsdestotrotz ist es für die weitere Entwicklung der Zukunftsstrategie des BIB wichtig, gerade den kritischen Stimmen Aufmerksamkeit zu schenken, da Kritik grundsätzlich wesentlich seltener geäußert als Lob, da sie weniger der sozialen Erwünschtheit entspricht. Gleichzeitig sind unzufriedene Kunden jedoch wesentlich höhere Multiplikatoren, denn negative Erfahrungen werden schneller und intensiver an Dritte weitergeben als das Erlebnis von positiven Situationen. Um also langfristig ein gutes Image bzw. eine Strategie mit Mitgliederbeteiligung zu erreichen, sollten daher vor allem die kritischen Äußerungen (siehe Anhang) mit besonderer Aufmerksamkeit analysiert und in der Kommunikation der Ergebnisse der Befragung aufgearbeitet werden.

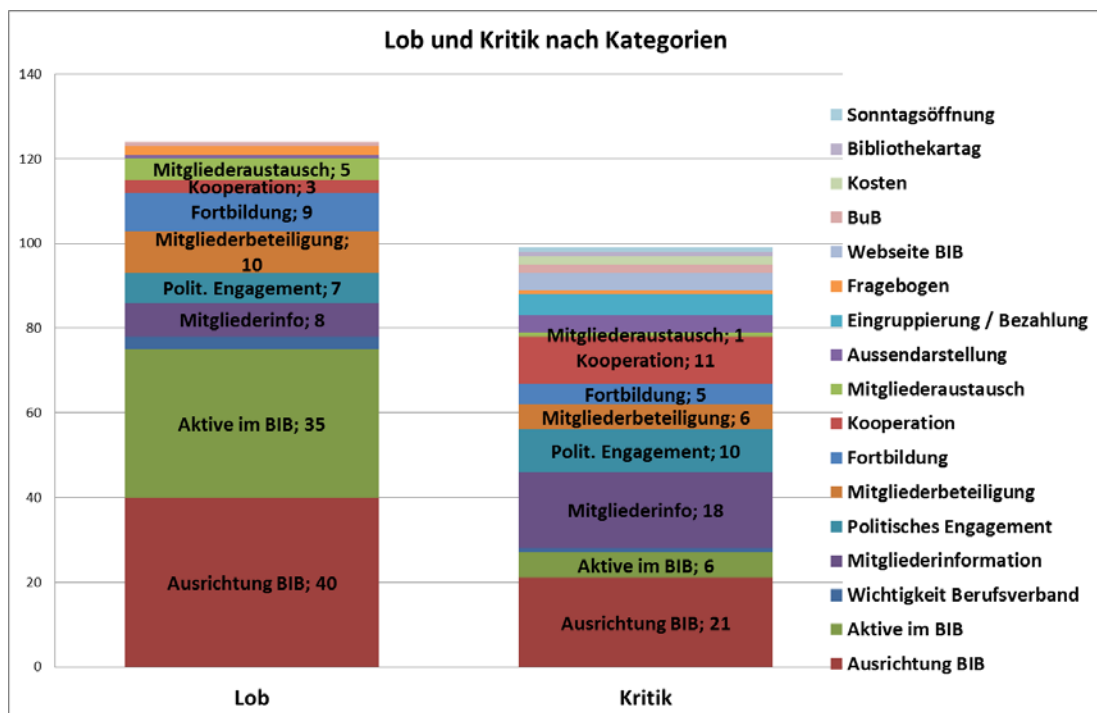


Abb. 29: Lob und Kritik (Frage 12) nach inhaltlichen Kategorien

Ein Abgleich der Kommentare mit den abgegebenen grundsätzlichen Bewertung der Zukunftsfähigkeit des BIB (Smileys) bestätigt die vorher beschriebene Bedeutung der genauen Analyse von Kritik.

Neutrale Wertungen sind eher kritische Wertungen

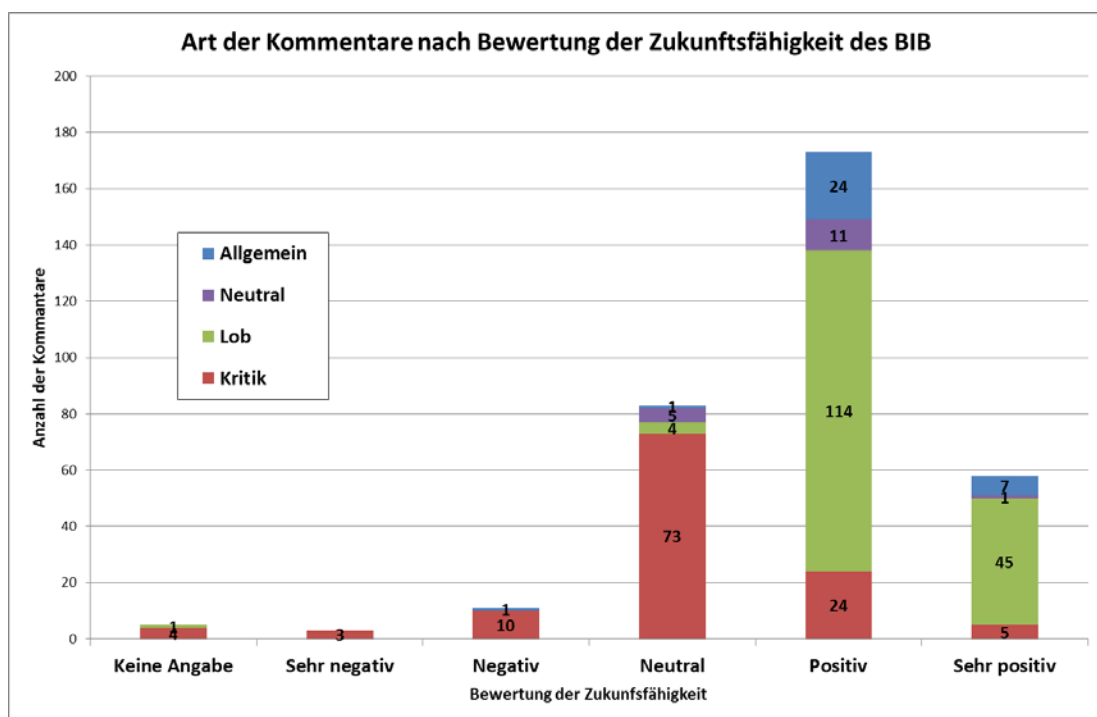


Abb. 30: Bewertung in freien Kommentaren vs. Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Die überwiegende Zahl der Befragten, welche die Zukunft des BIB als positiv oder sehr positiv werteten, untermauerten dies mit einem Lob, aber gleichzeitig gab es auch hier kritische Kommentare. Insbesondere eine neutrale Wertung scheint für die meisten Befragten eher mit einem kritischen Hintergrund verbunden zu sein. Die Interpretation der generellen Beurteilung in Frage 12 sollte daher mit entsprechender Vorsicht erfolgen und die Frage nach der Zukunftsfähigkeit des BIB mit einem „Ja, aber nur wenn...“ beantwortet werden.

	Allgemein	Kritik	Lob	Neutral	Gesamt
bis 35 Jahre	4 (6,35%)	27 (42,86%)	25 (39,68%)	7 (11,11%)	63 (100%)
36 bis 50 Jahre	15 (10,27%)	52 (35,62%)	73 (50,00%)	6 (4,11%)	146 (100%)
51 bis 99	13 (11,21%)	37 (31,90%)	63 (54,31%)	3 (2,59%)	116 (100%)
Fehlend	1 (12,50%)	3 (37,50%)	3 (37,50%)	1 (12,50%)	8 (100%)

Abb. 31: Bewertung der Zukunftsfähigkeit innerhalb der Kommentare nach Altersklassen

Die Aufschlüsselung der Art der Kommentare (postitiv vs. negativ) zur Zukunftsfähigkeit nach Alterklassen zeigt, dass die Verteilung bei den jüngeren Teilnehmern tendenziell eher kritisch, bei älteren Mitgliedern eher positiv ausfällt. Dabei halten sich positive und kritische Äußerungen bei jürngen Mitgliedern unter 35 Jahren die Waage, während bei mittelalten Mitgliedern (zwischen 36 und 50 Jahren) lobende Äußerungen überwiegen. Diese Tendenz verstärkt sich bei älteren Mitgliedern deutlich. Diese scheinen die Zukunftsfähigkeit des BIB in den freien Kommentare also deutlich positiver einzuschätzen.

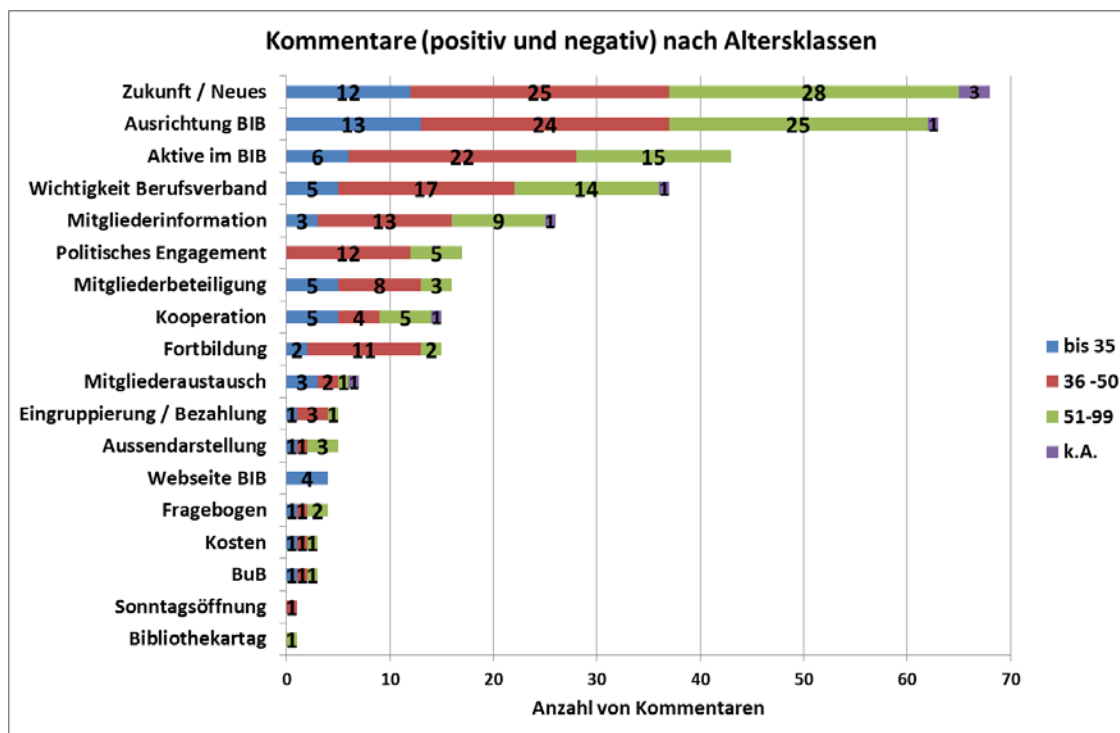


Abb. 32: Bewertung in freien Kommentaren vs. Bewertung der Zukunftsfähigkeit

Bei der Interpretation der oben gezeigten Grafik ist zu berücksichtigen, dass die die mittelalten Teilnehmer mit insgesamt 41 Prozent mit Abstand die größte Gruppe stellen (zu jeweils 27 Prozent jüngere bzw. ältere Teilnehmer) und damit die absolute Anzahl der Kommentare wesentlich größer ist. Weiter umfassen die Kommentare hier positive wie negative Äußerungen. Auffällig ist dennoch, dass „Politisches Engagement“ von keinem Teilnehmer unter 35 Jahren genannt wurde und der Bereich „Fortbildung“ in dieser Altersstufe (und in der Gruppe, der über 51jährigen) nur zweimal genannt wurde. Diese Themen scheinen für diese Altersgruppe in Bezug auf die Zukunftsfähigkeit des BIB eine untergeordnete Rolle zu spielen (ein anderes Bild zeigt die Außerwertung der Kommentare, welche Dinge vermisst werden).

Dahingegen ist die Webseite des BIB nur für jüngere Mitglieder (4 Kommentare) nennenswert. Auch wenn diese Fallzahl natürlich nicht valide ist, kann dies als Indiz für die Verschiebung der Interessen hin zum z.B. elektronischen Angebot des BIB, gewertet werden

	Allgemein	Kritik	Lob	Neutral	Gesamt
Öffentliche Bibliothek	15 (12,71%)	39 (33,05%)	59 (50,00%)	5 (4,24%)	118 (100%)
Wissenschaftliche Bibliothek	10 (7,30%)	57 (41,61%)	62 (42,26%)	8 (5,84%)	137 (100%)
Spezialbibliothek	3 (6,67%)	17 (37,78%)	25 (55,56%)	0 (00,00%)	45 (100%)
Sonstige Einrichtung	3 (10,71%)	5 (17,86%)	16 (57,14%)	4 (14,29%)	28 (100%)
Fehlend	2 (40,00%)	1 (20,00%)	2 (40,00%)	0 (00,00%)	8 (100%)

Abb. 33: Bewertung der Zukunftsfähigkeit innerhalb der Kommentare nach Bibliothekstyp

Die Kommentare zur Zukunftsfähigkeit sind, wie aus der obigen Tabelle ersichtlich, mit sehr unterschiedlichen Fallzahlen auf die verschiedenen Bibliothekstypen verteilt. In Folge dessen werden die Kommentare nach Kategorien einzeln nach Bibliothekstyp dargestellt. Die Sortierung für jeden Bibliothekstyp erfolgt nach Gesamtanzahl von Kommentaren pro Kategorie.

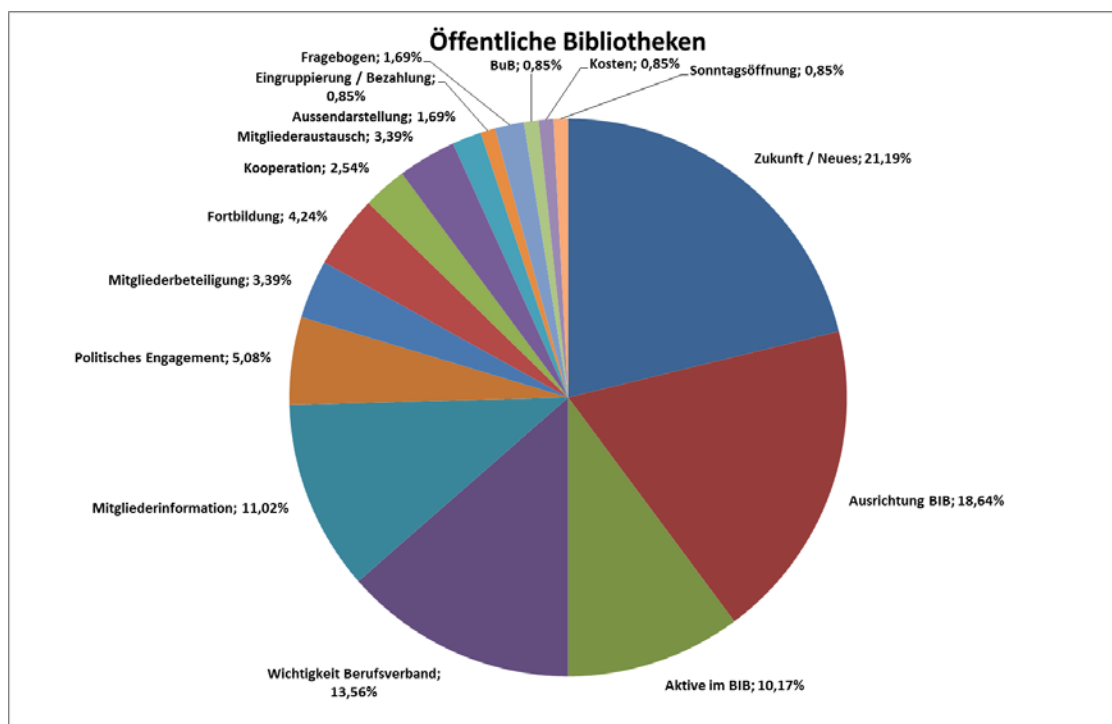


Abb. 34: Kommentare zur Zukunftsfähigkeit: Öffentliche Bibliotheken

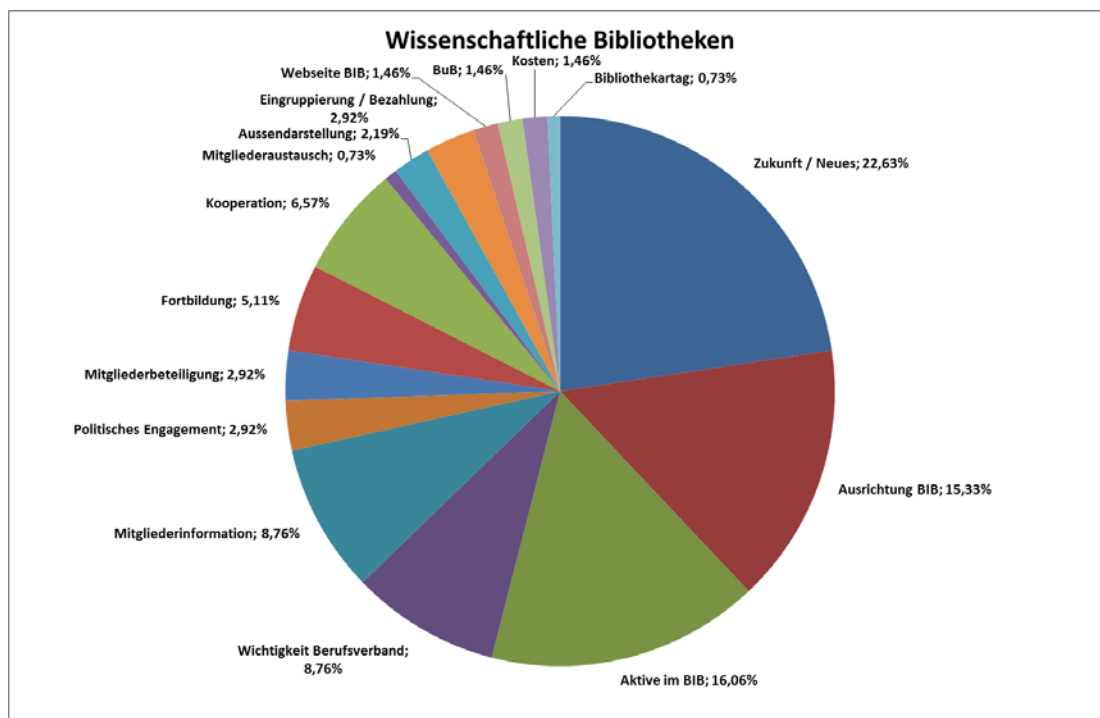


Abb. 35: Kommentare zur Zukunftsfähigkeit: Wissenschaftliche Bibliotheken

Teilnehmer aus ÖBs und WBs äußern in Ihren Kommentaren am häufigsten Lob und Kritik direkt zur Zukunft und Ausrichtung des BIB. Während bei WBs häufig die Aktiven im BIB erwähnt werden, spielen für ÖBs die Bereiche „Wichtigkeit eines Berufsverbandes“ und „Mitgliederinformation“ eine größere Rolle.

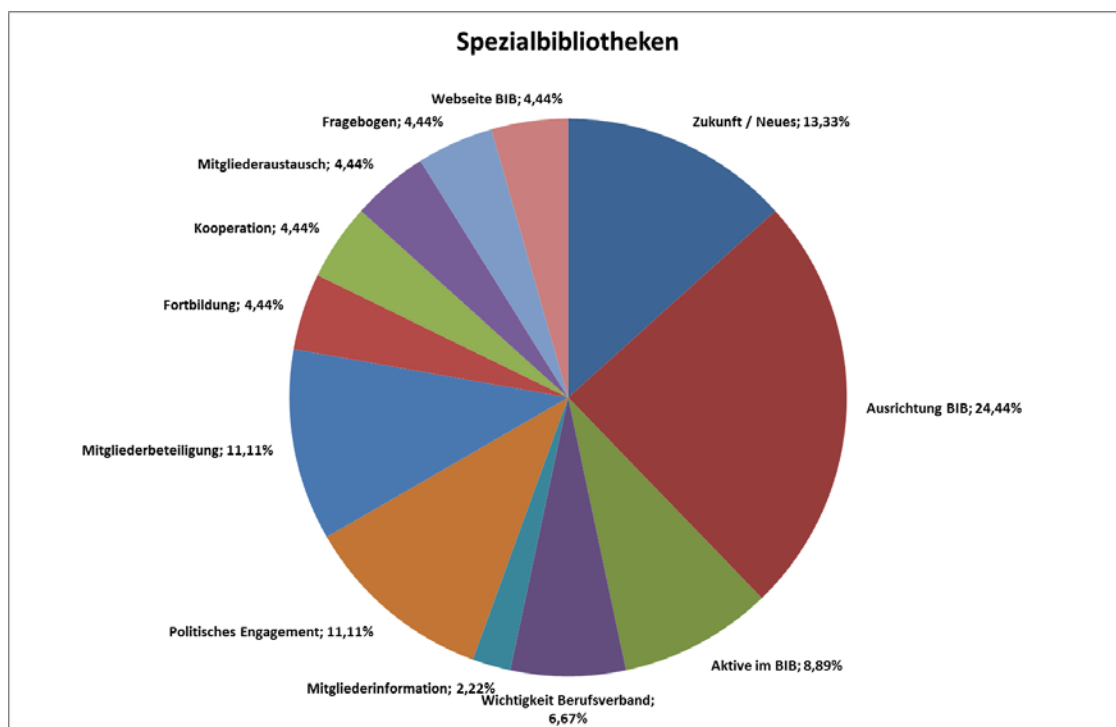


Abb. 36: Kommentare zur Zukunftsfähigkeit: Spezialbibliothek

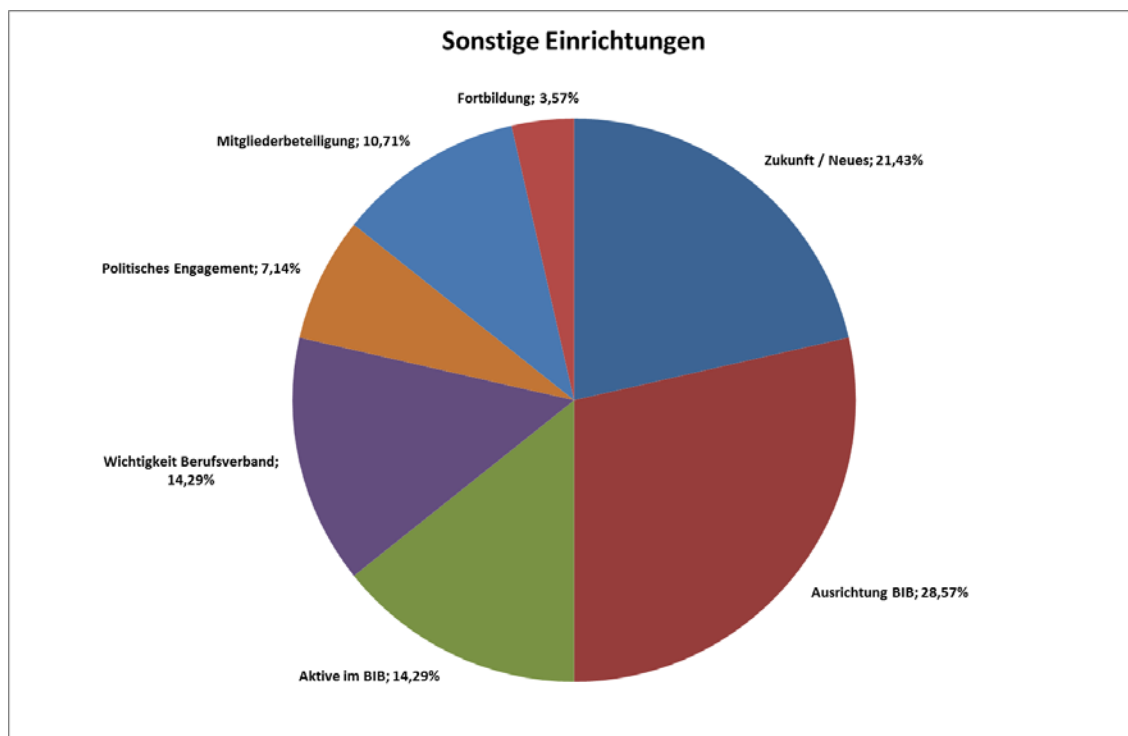


Abb. 37: Kommentare zur Zukunftsfähigkeit: Sonstige Einrichtungen

Die Anzahl von unterschiedlichen Kategorien ist bei den Kommentaren von Teilnehmer aus Spezialbibliotheken und Sonstigen Einrichtungen, wie auch die absolute Anzahl von Kommentaren, wesentlich geringer. So spielen hier z.B. Themen wie „Eingruppierung“, vermutlich auf Grund von privatwirtschaftlichen Gehaltsstufen, keine Rolle. Vor allem für Teilnehmer aus Spezialbibliotheken ist die Ausrichtung des BIB ein Thema. Bei beiden Typen ist gleichzeitig die Wichtigkeit des Berufsverbandes wie auch die Mitgliederbeteiligung im Vergleich häufiger in den Kommentaren beschrieben. Auch liegt die Vermutung nahe, dass hier vergleichbare Strukturen aus der Privatwirtschaft die Einschätzung beeinflussen.

Frage 13: Gibt es Themen, Produkte oder Dienstleistungen, die Sie beim BIB vermissen?

Mit 231 Kommentaren (d.h. von 27 Prozent der Mitglieder) wurde zusätzlich die Möglichkeit bislang vermissten Services / Themen des BIB zu formulieren rege genutzt. In der Auswertung wurden die Kommentare von 45 Teilnehmern nicht berücksichtigt, die das Feld nutzen, um zu loben (vier Nennungen) oder zu äußern,

dass sie nichts vermissen (41 Nennungen, wie z.B. „Nein“ oder „Keine“). Dabei unterschieden sich diese Einträge teilweise erheblich; von „Nein, ich bin sehr zufrieden“ über „Spontan nein“ bis hin zu „Nein, da ich nach der Beantwortung des Fragebogens meine Austrittserklärung abschicken werde.“

Somit blieben für eine inhaltliche Auswertung 186 Kommentare, in welchen die Mitglieder zum Teil mehrere Wünsche nach zusätzlichen Inhalten oder Services formulieren. Insgesamt konnten 283 verschiedene Anmerkungen in 17 verschiedene Kategorien gruppiert werden.



Abb. 38: Freie Kommentare: Äußerung von Wünschen

Zwölf Kategorien stimmen dabei mit den inhaltlichen Kategorien der Frage nach der Zukunftsfähigkeit überein. Fünf Kategorien (Wiedereinstieg / Bewerbung, praktische Werkzeuge, Rechtsschutz, Ausbildung, Beratung) wurden entsprechend des anderen Fokus der Freitexts neugebildet, sechs Kategorien (Zukunft / Neues, Fragebogen, Aktive im BIB, Kosten, Außendarstellung, Wichtigkeit Berufsverband) konnten hier nicht angewendet werden. Dabei sind die Äußerungen in dieser Freitextoption von den Befragten nicht vollständig trennscharf zu den

Wertungen der Zukunftsfähigkeit. Es finden sich auch hier zahlreiche Anmerkungen zur künftigen Gestaltung des BIB. Jedoch ist diese hier meist nicht mit einer Bewertung verbunden.

Die mit deutlichem Abstand meisten Wünsche gibt es im Bereich Fortbildung und dies unterstreichen die Ergebnisse zur Priorisierung der Zukunftsprojekte in Frage elf. Auffallend ist bei der Lektüre der einzelnen Kommentare, dass die Formulierungen je nach Kategorie unterschiedlich emotional sind. Während die Forderungen nach Fortbildung, politischem Engagement, Kooperation oder Mitgliederaustausch in den meisten Fällen neutrale Beschreibungen sind, zeigen die Anmerkungen zur Eingruppierung / Bezahlung, dem Bibliothekartag und insbesondere der Sonntagsöffnung eine hohe affektive Beteiligung – in der Regel negativer Art – der Befragten. Hier wird empfohlen auf diese Themen in der Mitgliederinformation über die Befragung ausdrücklich einzugehen, um einer möglichen emotional geführten Diskussion steuernd vorzugreifen.

Fortbildung mit den meisten Kommentaren

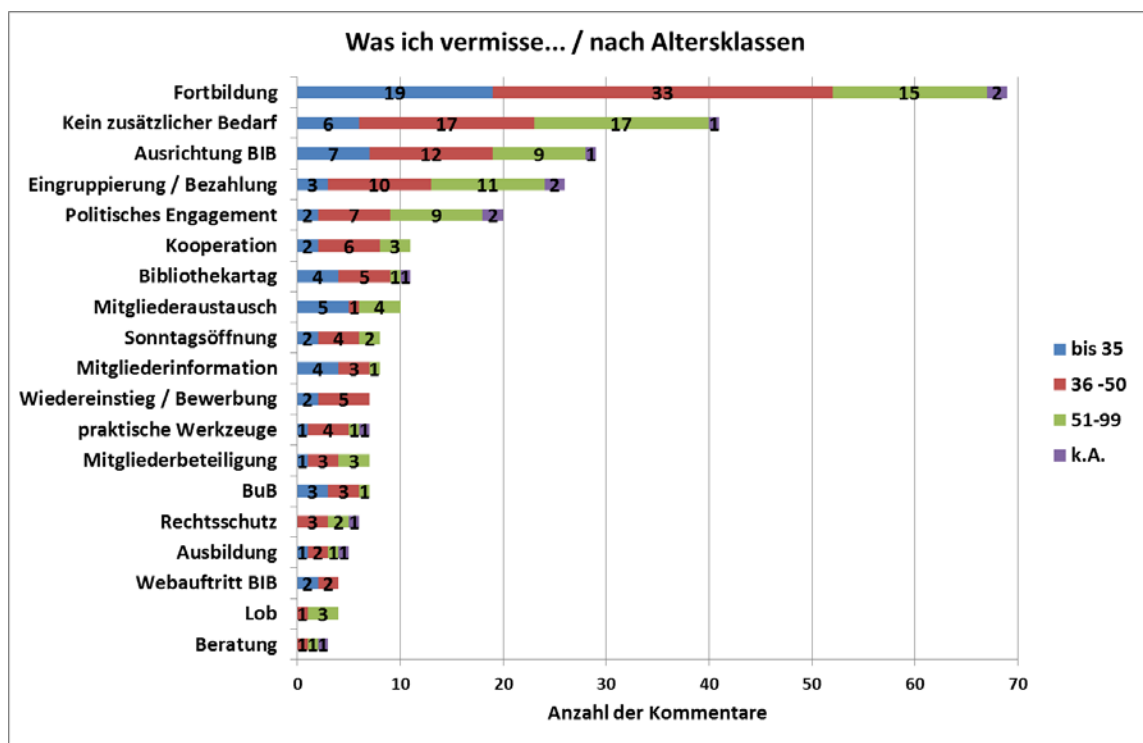


Abb. 39: Freie Kommentare: Wünschen nach Altersklassen

In der Betrachtung der formulierten Wünsche ist auffällig, dass jede Altersklasse in jeder Kategorie – in Relation zur absoluten Teilnehmerzahl pro Altersklasse – nahezu gleich stark vertreten ist. „Politischen Engagement“ scheint auch hier für die älteren Altersklassen häufiger erwähnenswert zu sein, während im Bereich „Fortbildung“ die jüngeren Teilnehmer stark vertreten sind.

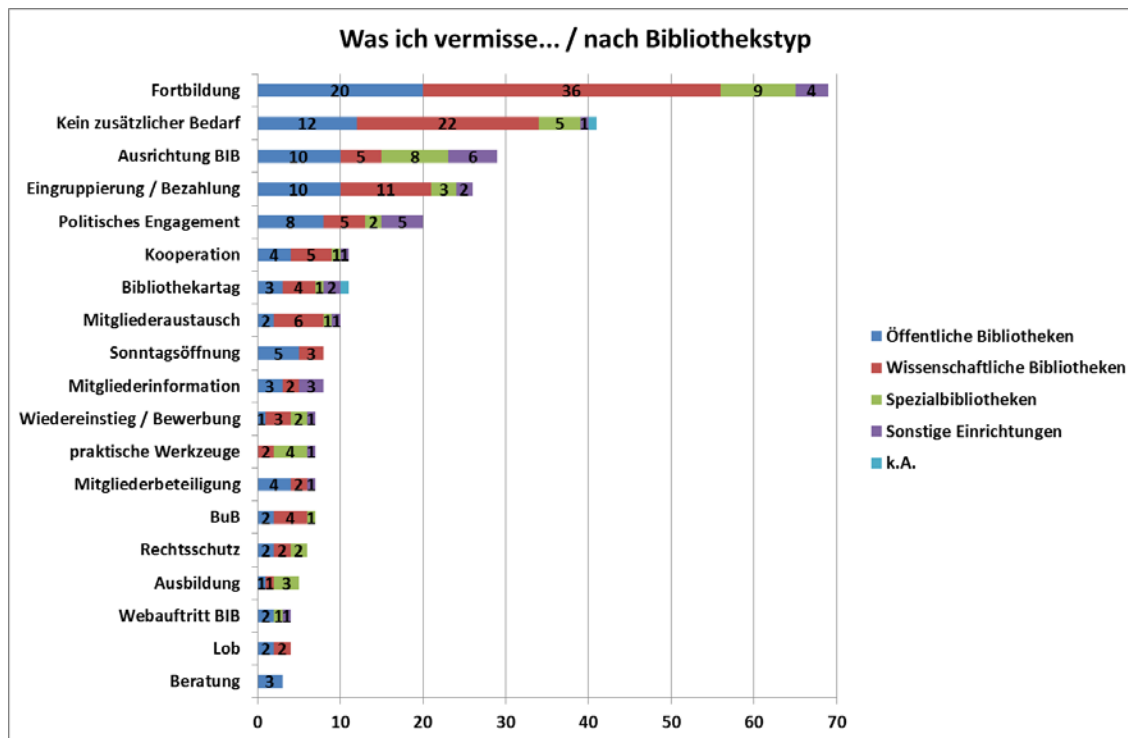


Abb. 40: Freie Kommentare: Wünschen nach Bibliothekstyp

FAZIT UND ZUSAMMENFASSENDE EMPFEHLUNGEN

Fast 15 Prozent der Mitglieder und insgesamt weit über 1.000 Vertreter des bibliothekarischen Berufstands haben durch ihre Teilnahme an der Mitgliederbefragung des BIB aktiv ihre Meinung und Vorschläge für eine gemeinsame Gestaltung des Verbands eingebracht.

Die Ergebnisse lassen sich in drei Gruppen zusammenfassen:

- Zukünftige Ausrichtung des BIB
- Aktuelle Wahrnehmung des BIB
- Mitgliederprofile / Zielgruppenunterschiede

Die Mitglieder stellen für ihre eigene und die Zukunftsfähigkeit des Verbands eindeutig und deutlich die Fortbildung in den Mittelpunkt. So wird bereits im ersten Teil der Befragung über die Herausforderungen und neuen Aufgaben in Bibliotheken von 76 Prozent der Befragten bestätigt, dass sich ihr Arbeitsalltag stark verändert (Frage zwei) und die Anforderung fachlich „up-to-date“ zu bleiben die größte Hürde im Arbeitsalltag darstellt. Weiter glauben die Befragten, dass für die Bewältigung dieser Anforderungen auch vermehrt der Einbezug von Kenntnissen aus anderen Fachbereichen wie z.B. IT oder Pädagogik erforderlich ist (Frage vier). Insgesamt sind gezielte Fortbildungen zu einzelnen Themen für die Mitglieder bereits jetzt sehr wichtig (Frage sieben). Dementsprechend wurde bei der Priorisierung der Zukunftsprojekte des BIB die Installation einer neuer Fortbildungsstruktur d.h. der BIB-Akademie über alle Bibliothekstypen und Alterskategorien hinweg mit weitem Abstand auf Platz eins gewählt. Auch in den freien Kommentaren wird der Wunsch nach Fortbildung am häufigsten formuliert. Hier sind zum Teil auch konkrete Wünsche nach Themen oder Vorschläge für Konzepte enthalten. Gleichzeitig geben auch einige Detailergebnisse der Befragung Aufschluss über mögliche Fortbildungsthemen wie z.B. Zeitmanagement oder Social Media-Anwendungen, insbesondere für Mitarbeiter aus Öffentlichen Bibliotheken (Fragen drei und sechs).

Doch Fortbildung ist nicht das einzige Schwerpunktthema für die künftige Ausrichtung des BIB. So wird die große Bedeutung aller Aspekte im Bereich politische Einflussnahme d.h. vom Image von Bibliotheken und Bibliothekaren über die Tarifpolitik bis hin zur strategischen Ausrichtung immer wieder betont. Mit deutlichem Abstand wurde die berufspolitische Einflussnahme als wichtigste Aufgabe des Berufsverbands gewertet (Frage acht). Dies wird in den freien Kommentaren untermauert, in dem Anmerkungen zu Ausrichtung, Engagement und Tarifpolitik dominieren. Gleichzeitig ist der Umstand, dass fast zwei Drittel aller Befragten eine strategische Planung in Bibliotheken selber vermissen (Frage fünf), ein Indiz dafür, dass eine generelle Zukunfts- und Planungsunsicherheit bei den Beschäftigten im Bibliotheksbereich vorherrscht.

Die Wahrnehmung des BIB durch die Mitglieder ist in der Gesamtsicht positiv und differenziert. So wird der Berufsverband kooperativ, zukunftsorientiert, professionell und sympathisch wahrgenommen (Frage zehn) und die Zukunftsfähigkeit insgesamt als gut angesehen (Frage zwölf). In den freien Kommentaren sind auch zahlreiche lobende Äußerungen zu den Aktiven und insbesondere dem Vorstand des BIB zu finden. Hier wird deutlich, dass die Existenz eines Berufsverbands für die Mitglieder grundsätzlich sehr hoch ist.

Die genauere Analyse der Ergebnisse zeigt, dass – neben der positiven Wertung – die Arbeit des Verbands zum Teil kritisch wahrgenommen wird. So werden auch Attribute wie langweilig, passiv und konservativ mit dem BIB assoziiert und bei einer mittleren Bewertung der Zukunftsfähigkeit eher negative Wahrnehmungen in den freien Kommentaren beschrieben.

Sowohl die Ausrichtung wie auch die aktuelle Wahrnehmung des BIB variieren dabei zum Teil deutlich zwischen Beschäftigten unterschiedlicher Bibliothekstypen (ÖB, WB, SpezB) und Mitgliedern verschiedenen Alters (besonders bis 35 Jahre vs. über 35 Jahre).

Mitarbeiter aus Öffentlichen Bibliotheken beschäftigt die Herausforderung des Zeitmanagements deutlich mehr. Weiterhin ist für ÖBs der Einbezug von fachfremden Inhalten (IT, Pädagogik) deutlich wichtiger und Social Media-Anwendungen werden als wichtiger eingeschätzt. In Bezug auf die Kommunikationsangebote des Verbands wird die Zeitschrift BuB besser bewertet, während gleichzeitig der Bibliothekartag / Bibliothekskongress deutlich weniger wichtig sind. Mitarbeiter aus ÖBs wünschen sich häufiger als Mitarbeiter aus anderen Bibliothekstypen eine Unterstützung in Außenwerbung und Image sowie das Angebot einer Einzelfallberatung. Gleichzeitig empfinden sie die Aktiven im Verband eher als motivierend sich auch für ein Ehrenamt dort zu engagieren.

Die Beschäftigten von Wissenschaftlichen Bibliotheken unterscheiden sich neben den bereits genannten Aspekten vor allem darin, dass diese den Wandel innerhalb

der Bibliotheken mehr als belebend denn als belastend empfinden. In Spezialbibliotheken wird deutlich, dass hier die Problematik der Vereinbarkeit von Beruf und Familie noch nicht in allen Fällen zur Zufriedenheit gelöst werden konnte. Gleichzeitig ist für diese Beschäftigten in Bezug auf die Zukunftsprojekte des BIB weniger der Austausch über das Intranet als das Angebot von fachfremden Diensten von Interesse.

Bei den Unterschieden in der Bewertung durch die verschiedenen Altersklassen wird deutlich, wie stark z.B. die allgemeinen Herausforderungen des Lebensalters bis 35 Jahren, wie z.B. Familiengründung oder berufliche und finanzielle Etablierung, die Wahrnehmung des Berufs und des Verbands beeinflussen. Denn jüngere Mitglieder werten die Herausforderungen im privaten Umfeld, Vereinbarkeit von Beruf und Familie bzw. in der Work-Life-Balance aber auch in Bezug auf die beruflichen Zukunftsperspektiven als signifikant größer. Gleichzeitig sind sie nicht nur in Bezug auf die eigene berufliche Zukunft, sondern auch von Bibliotheken generell wesentlich skeptischer und nehmen insgesamt hier einen stärkeren Wandel der Aufgaben und das Verschwinden des ursprünglichen Berufsbilds wahr. Obwohl die Anforderungen der sich verändernden IT-Struktur als weniger komplex wahrgenommen werden, sind Fortbildungen für diese Gruppe signifikant wichtiger und auch die Stellenbörse bibliojobs.de hat einen höheren Stellenwert. Gleichzeitig erleben die Mitglieder bis 35 Jahre die Menschen im BIB positiver, den BIB als Verband dabei jedoch als stärker konservativ und dabei weniger zukunftsorientiert, vielseitig und offen.

Mitgliederprofile nach Altersklassen

Die Gruppe der mittelalten (36 bis 50 Jahre) und älteren Mitglieder (ab 51 Jahre) sind als Gruppen weitaus weniger trennscharf in ihren Wertungen. Jedoch priorisieren Mittelalte nach Fortbildungen an zweiter Position die Etablierung von fachfremden Diensten, während ältere Mitglieder hier den Ausbau eines Mitgliederbereichs im Intranet bevorzugen.

Gesamtfazit / Empfehlung

Geht es nach seinen Mitgliedern, so ist die Zukunft des Verbands klar vorgezeichnet: eine starke, ausdifferenzierte und auch fachfremde Themen berücksichtigende, professionelle Fortbildungsstruktur sowie ein starker Fokus auf strategisch transparentes und von Mitgliedern mitbestimmtes politisches Engagement in Bezug auf die Stellung von Bibliotheken, Bibliothekaren, insbesondere von Interessen im Bereich Bezahlung, Aufstiegschancen und Work-Life-Balance. Dies würde begleitet von einem modern gestalteten Webauftritt sowie Mitgliederbereich, so dass basisdemokratische Meinungsbildung z.B. zu Themen wie Sonntagsöffnung, Kooperationen oder Zugangsbeschränkungen zu Angeboten leicht möglich sind. Jedoch sind die Wünsche und Bedürfnisse einzelner Mitgliedergruppen in manchen Bereichen z.T. sehr unterschiedlich und legen daher die Berücksichtigung einer zielgruppenspezifischen Anpassungen sowohl der Services des BIB als auch deren Kommunikation für die erfolgreiche Zukunft des BIB und seiner Mitglieder nahe.

Impressum

Fachhochschule Köln

Projektmanagement:
Prof. Dr. Simone Fühles-Ubach /
Dipl.-Bibl. Miriam Albers

Claudiusstr. 1
50678 Köln
Telefon: +49 221-8275-3391
Telefax: +49 221- 331 8583
E-Mail: simone.fuehles-ubach@fh-koeln.de

Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB)

Bundesvorstand BIB
Prof. Dr. Tom Becker

Gartenstraße 18
72703 Reutlingen
Telefon: +49 7121 3491-13
Telefax: +49 7121 3491-34
E-Mail: junginger@bib-mail.de

Anhang: Screenshots des Fragebogens



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

9%

Zukunft gemeinsam gestalten.

BIB Mitgliederbefragung 2014

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe BIB-Mitglieder,

unter der Überschrift 'Zukunft gemeinsam gestalten' lädt Sie der Berufsverband Information Bibliothek e.V. (BIB) hiermit herzlich ein, Ihre Positionen, Erwartungen und Wünsche zum BIB im Allgemeinen und zu den Dienstleistungen Ihres Berufsverbandes im Besonderen einzubringen.

Ihre Meinung ist unser Auftrag: Ähnlich wie Sie und die Bibliotheken und Informationseinrichtungen, in denen Sie tätig sind, muss sich auch ein Berufsverband den wechselnden Herausforderungen in Gegenwart und Zukunft anpassen. Nicht als Selbstzweck, sondern um Ihre Ansprüche zu erfüllen.

Die Beantwortung des Fragebogens dauert ca. 15 Minuten und ist selbstverständlich vollkommen anonym d.h. es werden keine personenbezogenen Daten erhoben.

Ein Rückschluss auf die Einzelperson ist somit nicht möglich und die Daten werden nur im Rahmen der Auswertung dieser Befragung verwendet.

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Kirsten Marschall
i.A. des Bundesvorstandes des BIB

Prof. Dr. Simone Fühles Ubach
Fachhochschule Köln als ausführendes Institut

1. Sind Sie BIB-Mitglied?

☐ Ja, seit weniger als 5 Jahren

☐ Ja, seit 5-10 Jahren

☐ Ja, seit über 10 Jahren

☐ Nein, noch nicht

☐ Nein, nicht mehr

Weiter

Frage 1 ist eine Filterfrage. Wird diese mit „Nein, ...“ beantwortet, werden die Fragen 6–13 übersprungen.

Im ersten Frageblock interessieren wir uns für die Herausforderungen, die Ihnen an Ihrem Arbeitsplatz begegnen:

2. In den letzten Jahren wird häufig von neuen Herausforderungen und veränderten Aufgaben für Mitarbeitende in Bibliotheken und Informationseinrichtungen gesprochen. Erleben Sie dies auch in Ihrem Arbeitsalltag?

- ☐ Ja, sehr
- ☐ Ja, wenig
- ☐ Nein
- ☐ Weiß nicht

3. Die Fähigkeit, Arbeitsaufgaben erfolgreich zu bewältigen, wird von verschiedenen Faktoren bestimmt. Wo sehen Sie für sich persönlich zurzeit die größten Herausforderungen in Ihrem Arbeitsalltag?

	Keine Herausforderung	Sehr gering	Eher gering	Mittel	Eher hoch	Sehr hoch	Weiß nicht
Zeitmanagement	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fachlich "up to date" bleiben	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Persönliches Aufgabengebiet	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Motivation	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Arbeitsumgebung / Infrastruktur	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Soziales Umfeld / Team	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Führungsverhalten der Vorgesetzten	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Privates Umfeld / Work-Life-Balance	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zukunftsperspektiven (z.B. Aufstieg; Befristung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zurück

Weiter

4. In letzter Zeit wird häufig intensiv über die Zukunft von Bibliotheken und Informationseinrichtungen diskutiert. Wie stehen Sie zu folgenden Äußerungen?

Entscheiden Sie möglichst unmittelbar und **spontan**, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

	Weiß nicht
Bibliotheken werden	
... immer weniger genutzt.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... weiterhin wichtig bleiben.
Kundenwünsche sind durch Personalknappheit	
... kaum erfüllbar.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... erfüllbar.
Der persönliche Kundenkontakt	
... wird eher geringer.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... nimmt eher zu.
Die IT-Infrastruktur (Web-Auftritt, LMS, RFID, Kassensystem, OSL) ist	
... zu komplex.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ .. gut zu bewältigen.
Bibliothekarische Beratung wird	
... durch IT ersetzt.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... eher zunehmen.
Die Anzahl und Komplexität der Aufgaben	
... steigen stetig.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... bleiben eher identisch.
Um die Anforderungen zu erfüllen,	
... müssen andere Bereiche (aus IT, Pädagogik) vermehrt berücksichtigt werden.	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... ist die informationswissenschaftliche / bibliothekarische Ausbildung ausreichend.

5. Folgende Aussagen beziehen sich direkt auf Ihr persönliches Arbeitsumfeld.
Entscheiden Sie möglichst unmittelbar und *spontan*, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

Weiß
nicht

Herausforderungen der Zukunft

... belasten das Arbeitsklima. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... schweißen enger zusammen.

Mein ursprüngliches Berufsbild

... verschwindet immer mehr. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... wird durch den Wandel belebt.

Es gibt

... zu wenig strategische Planung. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... ausreichend langfristige Konzepte.

Social Media sind für meine Bibliothek / Institution

... unnötig. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... eine Chance.

Vereinbarkeit von Familie und Beruf

... ist schwierig. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... gelingt.

Flexible Arbeitszeitmodelle

... werden selten zugelassen. ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ... gibt es ausreichend.

Zurück

Weiter

Die folgenden Fragen (6–13) werden nur an BIB-Mitglieder gestellt (siehe Frage 1).



Fachhochschule Köln
Cologne University of Applied Sciences

36%

1/3 der Befragung ist geschafft, Themenwechsel:

Wie bewerten Sie die jetzigen Angebote Ihres Berufsverbandes und wie gewichten Sie diese?

6. Welche Bedeutung haben für Sie die folgenden Informationsmedien des BIB?

	Sehr wichtig	Wichtig	Mittel	Weniger wichtig	Unwichtig	Weiß nicht
Web-Auftritt (www.bib-info.de)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Intranet / Mitgliederbereich	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Zeitschrift BuB - Forum Bibliothek und Information	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Bibliojobs.de	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Rundbriefe	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Mailinglisten / Newsletter	☐	☐	☐	☐	☐	☐

7. Welche Bedeutung haben für Sie die folgenden Fortbildungsangebote des BIB?

	Sehr wichtig	Wichtig	Mittel	Weniger wichtig	Unwichtig	Weiß nicht
Bibliothekartag / Bibliothekskongress	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Exkursion / Bildungsreise	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Sommerkurs / FaMi-Tag / regionaler Bibliothekartag	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Kooperation Buchmesse (u. a. verbilligter Eintritt)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Fortbildung zu einzelnen Themen	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zurück

Weiter

8. Welche Bedeutung haben für Sie die folgenden Serviceangebote / Kommunikationsbereiche des BIB?

	Sehr wichtig	Wichtig	Mittel	Weniger wichtig	Unwichtig	Weiß nicht
Erfahrungsaustausch (Stammtisch, Mitgliederversammlung)	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Einzelfall-Beratung durch Geschäftsstelle und Kommissionen	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Unterstützung in Außenwahrnehmung und Imagestärkung	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Berufspolitische Einflussnahme	☐	☐	☐	☐	☐	☐
Lektorats- und Systematikkooperation	☐	☐	☐	☐	☐	☐

9. Wie stehen Sie zu folgenden Aussagen?

	Stimme zu	Stimme eher zu	Teils / teils	Stimme eher nicht zu	Stimme nicht zu	Weiß nicht
Beim BIB treffe ich Menschen, ...						
die ich mag und denen ich persönlich verbunden bin.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
deren Meinung ich vertraue.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
die meine berufliche Situation verstehen.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
mit denen ich auf Augenhöhe diskutieren kann.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
mit denen ich Lösungen zu beruflichen Fragen und aktuelle Herausforderungen entwickeln kann.	☐	☐	☐	☐	☐	☐
die mich motivieren mich ehrenamtlich zu engagieren.	☐	☐	☐	☐	☐	☐

Zurück Weiter

10. Bitte lassen Sie uns wissen, welche Assoziationen Sie mit dem BIB verbinden.

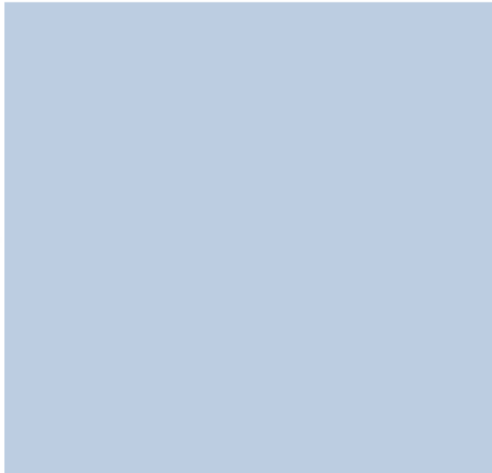
Entscheiden Sie möglichst unmittelbar und **spontan**, welcher Aussage Sie eher zustimmen.

Modern	☐	☐	☐	☐	☐	Konservativ
Angesehen	☐	☐	☐	☐	☐	Schlechter Ruf
Dynamisch	☐	☐	☐	☐	☐	Passiv
Strukturiert	☐	☐	☐	☐	☐	Chaotisch
Professionell	☐	☐	☐	☐	☐	Laienhaft
Kooperationsfreudig	☐	☐	☐	☐	☐	Abgekapselt
Zukunftsorientiert	☐	☐	☐	☐	☐	Rückwärtsgewand
Vielseitig	☐	☐	☐	☐	☐	Einseitig
Offen	☐	☐	☐	☐	☐	Mit sich selbst beschäftigt
Sympathisch	☐	☐	☐	☐	☐	Unsympathisch
Spannend	☐	☐	☐	☐	☐	Langweilig

Zurück Weiter

'BIB im Wandel – Professionalisierung auf verschiedenen Ebenen' ist die Überschrift zu den nächsten 3 Fragen, die sich mit der zukünftigen Ausrichtung Ihres Berufsverbandes und mit seiner Zukunftsfähigkeit generell beschäftigen:

11. Bitte ordnen Sie die folgenden Zukunftsprojekte des BIB nach Ihrer persönlichen Rangfolge.
Bitte ziehen Sie die Projekte sortiert nach Wichtigkeit für Sie persönlich nach rechts (Rangfolge bilden).

Neue Fortbildungsstruktur (BIB Akademie)		
Eigener BIB-Verlag (BIB Edition)		
Fachfremde Dienste (Berufsrechtsschutz, ...)		
Differenzierte Mitgliedschaftsmodelle (Basis, Premium)		
BIB-Intranet für Mitglieder (geschützte Mitgliederprofile, Foren,...)		
Young Professionals (Unterstützung für Berufsanfänger)		

[Zurück](#) [Weiter](#)

12. Wie beurteilen Sie vor dem Hintergrund der vorangegangenen Fragen die Zukunftsfähigkeit des BIB?
Bitte klicken Sie auf den gewählte Smiley.



Weil:

13. Gibt es Themen, Produkte oder Dienstleistungen, die Sie beim BIB vermissen?

Zurück

Weiter

Ab Frage 14 sind die Fragen wieder für alle Teilnehmer (ob BIB-Mitglied oder nicht) sichtbar.

Sie haben es fast geschafft - noch einige demographische Angaben von Ihnen, und Sie sind durch....

14. Geschlecht

- ☐ Weiblich
☐ Männlich

15. Alter

Jahre

16. Berufsabschluss

Mehrfachnennung möglich

	Bibliothek / Information / Dokumentation (BID)	Fachfremder Berufsabschluss
Berufsausbildung	☐	☐
FachwirtIn	☐	☐
Diplom / Bachelor	☐	☐
Master / Magister	☐	☐
Promotion	☐	☐
Zusatzausbildung wie z.B. als Fachreferentin oder Fachreferent, und zwar:	☐	☐

17. Dauer der Berufstätigkeit im BID Sektor

Jahr(e)

Zurück

Weiter

18. Position

Mehrfachnennung möglich

- ☐ in Ausbildung / Studium
- ☐ im Beruf mit Führungsfunktion
- ☐ im Beruf ohne Führungsfunktion
- ☐ in Rente / Pension
- ☐ derzeit nicht berufstätig

19. Typ der Bibliothek / Einrichtung

- ☐ Öffentliche Bibliothek
- ☐ Wissenschaftliche Bibliothek
- ☐ Spezialbibliothek
- ☐ Informations- / Dokumentationseinrichtung
- ☐ Archiv
- ☐ Bibliotheksdienstleister
- ☐ Sonstiges im BID-Sektor
- ☐ Sonstiges außerhalb des BID-Sektors
- ☐ derzeit nicht berufstätig

20. PLZ der Arbeitsstelle

Zurück

Weiter

Geschafft!

Vielen Dank für Ihre Teilnahme an der BIB-Mitgliederbefragung 2014. Mit den Ergebnissen melden wir uns über BuB und über bib-info.de im Spätsommer mit den ersten Ergebnissen bei Ihnen und informieren Sie über die daraus abgeleiteten Konsequenzen.

Haben Sie Lust, beim BIB aktiv zu werden?

Dann melden Sie sich unter aktivwerden@bib-info.de, und wir setzen uns direkt mit Ihnen in Verbindung!

Beste Grüße und herzlichen Dank für Ihr Engagement im Namen des BIB Bundesvorstandes

Kirsten Marschall, BIB Bundesvorsitzende

